

Mönchaltorfer

Nachrichten

Ausgabe 203, Januar 2023
GZA 8617 Mönchaltorf



Gemeinde 10

Der Gemeinderat präsentiert sein Leitbild 2030 und seine Zielsetzungen für die laufende Legislatur 2022 - 2026. Erste konkrete Massnahmen wurden bereits definiert.

Schule 16

Wie fühlt es sich eigentlich an in der Nacht zu arbeiten? In welchen Berufsfeldern gehören Nachtschichten zur Tagesordnung? Was macht die Dunkelheit mit uns? – Seite 19

Kirche 22

Ein Interview mit der ukrainischen Familie Konovchenko, die seit ihrer Flucht aus Charkiw in Mönchaltorf wohnt.

Vereine 24

Der Theaterverein Mönchaltorf präsentiert das diesjährige Stück «Liebesgrüsse aus Nippes». – Seite 26

Jugend 28

Die Cevi Mönchaltorf sucht weiterhin ein sicheres Dach über dem Kopf.

Gewerbe 29

Sina und Thomas Lüthi freuen sich, die Mönchaltorfer Nachrichten für die Leserinnen und Leser weiterzuführen.

Portrait 32

Urs Graf lenkt nun schon seit über vier Jahren die Geschicke der Gemeinde und fühlt sich sehr wohl in dieser Aufgabe.

Ausblick

Es ist soweit: Mit dieser Ausgabe fällt der Startschuss für eine neue Ära der Mönchaltorfer Nachrichten und diesem Umstand entsprechend passt das neue Hefthema natürlich prima. Wir schauen voller Zuversicht in die Zukunft und freuen uns, Sie ab sofort mit Infos und Geschichten aus dem Dorf versorgen zu dürfen. Den Anfang macht der Neujahrsanlass der Gemeinde, der Mitte Januar mit einem bunten Programm zahlreiche Besucherinnen und Besucher anlockte. Gemeindeschreiberin Cornelia Müller zeigt uns auf einer Velotour «Ihr» Mönchaltorf und erzählt, wo im Jahr 2023 die Herausforderungen liegen, und Bruno Iseli vom Dorfverein erklärt, wohin die Reise seines Vereins genau gehen soll und was er sich von der Bevölkerung erhofft. Wenn alles klappt, soll diesen Spätsommer ja auch wieder eine Gewerbe-schau stattfinden – auch das wäre an sich ein wunderbarer Ausblick. Mehr dazu erzählen wir Ihnen dann aber erst in der nächsten Ausgabe. Nun wünschen wir Ihnen viel Spass bei der Lektüre der ersten neuen Möna und freuen uns, wenn sie Ihnen genau so gut gefällt wie uns.

Ein gewitzter Chansonnier, ein reddegewandter Gemeindepräsident und zwei sehr engagierte Preisträger

(sil) Am 15. Januar fand im Gemeindezentrum Mönchhof nach zweijähriger Zwangspause endlich wieder ein Neujahrsanlass statt. Zahlreiche Mönchaltorferinnen und Mönchaltorfer liessen es sich nicht entgehen, der Kulturmatinée und dem anschliessenden Neujahrsapéro beizuwohnen.

Wer an der diesjährigen Neujahrsveranstaltung der Gemeinde Mönchaltorf teilnehmen wollte, war gut damit beraten, einen Regenschirm mitzubringen – es goss wie aus Kübeln, der Wind trieb welke Blätter vor sich her und sorgte gerade bei den weiblichen Gästen für ungewöhnliche Windfrisuren.

Drinne im Mönchhof war vom garstigen Winterwetter zum Glück nichts zu spüren – bereits vor der eigentlichen Türöffnung

drängten sich viele erwartungsfrohe Besucherinnen und Besucher vor der Kasse und warteten auf den Einlass. Wie bereits in früheren Jahren üblich, startete auch der diesjährige Neujahrsanlass mit einem kulturellen Leckerbissen – organisiert von der Kulturkommission Mönchaltorf. Der Burgdorfer Troubadour Mischa Wyss war angekündigt – im Gepäck feine Mundartchansons und einen grossen Schuss Berner Gemütlichkeit.



Chansonnier Mischa Wyss regte mit seinen humorvollen Texten zum Nachdenken an.

Rund 60 Personen hatten bereits im Vorfeld ein Ticket für die Matinée gekauft – Am Anlass selbst kamen viele weitere hinzu, sodass sich der grosse Saal nach der Türöffnung sehr schnell füllte. Sandra Dietschi, die für die Kulturkommission an der Kasse Tickets verkaufte, war zufrieden mit dem Besucheraufmarsch. «Schön wäre, wenn einmal ein bisschen mehr junge Leute und Familien teilnehmen würden», meinte sie mit Blick auf das grösstenteils doch eher angegraute Publikum, «wir wählen ja jeweils Künstlerinnen und Künstler aus, die sich für alle Altersgruppen eignen würden und es wäre wirklich schön, wenn auch die jüngere Bevölkerung unsere alljährliche Matinée für sich entdecken würde.»

Zu entdecken gab es wirklich viel. Mischa Wyss überzeugte sein Publikum mit seinen Chansons bereits nach den ersten Minuten – dass er von Radio SRF im Vorfeld als würdiger Nachfolger von Mani Matter gepriesen wurde, hatte durchaus seine Berechtigung. Mit einem liebevollen Augenzwinkern nahm sich Wyss in seinen Liedern verschiedener Themen an und wenn man die Augen schloss, hatte man manchmal wirklich das Gefühl, dem

Altmeister zu lauschen. Wyss besang die Vorzüge von Glatzen, sinnierte über das Rauchen, erzählte musikalisch aus seinem Alltag als Mathelehrer und begleitete sich dabei selbst auf der Gitarre. Das Publikum genoss die Darbietung und belohnte den Berner Chansonnier mit warmem Applaus und viel Gelächter.

«Muss ich immer alles haben können, was ich möchte?»

Kaum waren die letzten Gitarrenakkorde verklungen, als bereits der zweite Teil der Neujahrsveranstaltung auf dem Programm stand. Die Stühle wurden eilends zur Seite gerückt, um Stehtischen Platz zu machen. Aus der Küche wurden grosse Teller mit frischem Brot gebracht und die freiwilligen Helferinnen und Helfer des Mönchaltorfer Forums und des Verkehrsvereins, die gemeinsam den Neujahrsapéro ausrichteten, machten sich daran, die Gläser für den Apéro zu füllen.

Felix Hess begrüusste die vielen Anwesenden und verliehte seiner Freude darüber Ausdruck, dass so viele den Weg in den Mönchhof gefunden hatten. Anschliessend übergab er das Wort an den Gemeinde-

präsidenten Urs Graf, der sich nach einem kurzen musikalischen Intermezzo des Trios Männertreu aus dem Toggenburg mit Hackbrett, Kontrabass und Akkordeon mit seiner Neujahrsansprache an die Gäste wandte. «Ist unsere Demokratie tauglich? Ist sie noch zeitgemäss?», fragte er in die Runde, und beantwortete die Frage gleich darauf für sich selbst mit einem klaren Ja. «Wer mitreden kann, muss denken. Wer nicht mitreden darf – und das wurde uns mit den traurigen Geschehnissen im vergangenen Jahr einmal mehr so richtig bewusst – der hat auch keine Freiheiten. Deshalb bevorzuge ich die erste Variante.»

Graf schaute auf die verschiedenen Ereignisse zurück, die die Gemeinde im Jahr 2022 bewegt hatten und zeigte sich erfreut, dass nach der langen Pause wieder Anlässe wie die 1. Augustfeier, der Chilbimärt und auch der Klemensmärt stattfinden können und dass die Bevölkerung die verschiedenen Möglichkeiten genutzt hatte, um wieder persönlich miteinander ins Gespräch zu kommen. Er erzählte vom Behördenreffen im Herbst, wo sich einmal mehr gezeigt hatte, wie viele Bürgerinnen und Bürger sich für Mönchaltorf engagieren und vom Workshop zum Thema Verkehr der gut besuchten Gemeindeversammlung im Dezember. «Wir konnten sehr viel er-



Felix Hess vom Mönchaltorfer Forum begrüusste die Bevölkerung zum Neujahrsapéro.

Liechti AG



Tief- und Gartenbau
Telefon 043 277 86 26,
www.liechti-tiefbau.ch



Abteilung Gartenbau
Telefon 043 277 86 27,
www.gartenbau-liechti.ch



Abteilung Saugbagger
Telefon 043 501 60 60,
www.liechtiag.ch



Erntearbeiten
Natel 079 135 51 77,
www.liechtiag.ch



Gemeindepräsident Urs Graf wandte sich mit eindringlichen Worten an die Anwesenden.

leben», schloss er seinen Rückblick, «und wenn wir noch weiter zurückschauen, könnten wir sogar auch vieles gelernt haben. Ob das aber nur reines Wunschdenken ist oder der Realität entspricht, muss jeder für sich selbst beurteilen.»

Graf appellierte an die Eigenverantwortung und dafür, selbst zu denken und aufgeschnapptes kritisch zu hinterfragen. Gerade im Hinblick auf die Pandemie habe es sich eingebürgert, bei Problemen sofort lautstark nach Unterstützung durch den Staat zu rufen. «Muss ich immer alles haben können, was ich möchte?», fragte Graf mit einem ernsten Blick in die Runde, «oder kann es sein, dass ich auch einmal auf etwas verzichten muss – oder mich sogar ganz bewusst dazu entscheide?»

Ausblick und Appell an die Bevölkerung

Dann wandte sich der Gemeindepräsident dem aktuellen Geschehen zu und den Herausforderungen, die im Jahr 2023 auf Mönchaltorf warten. So soll im Sommer über den Planungskredit für den Bau des neuen Gemeindehauses abgestimmt werden – vorher ist eine weitere Infoveranstaltung geplant. Es wird wieder einen Neuzuzüger tag geben und das im Jahr 2024 auf dem Gemeindegebiet stattfindende Turnfest wirft bereits jetzt erste Wellen – die Vorfreude ist riesig.

Graf erwähnte bei seinem Ausblick auch ein Thema, das ihm aktuell grosse Sorgen macht: Schmierereien an Gebäuden hatten in den letzten Monaten drastisch zugenommen und sorgten für grossen Unmut bei Bevölkerung und Gemeinde. Hierfür fand Graf klare Worte: «Wir dulden nicht, dass mutwillig fremdes Eigentum beschädigt wird! Ich hoffe sehr, dass dieser Entwicklung Einhalt geboten werden kann.»

Der Gemeindepräsident schloss seine Neujahrsansprache mit einem grossen Dankeschön und appellierte nochmals an die Bevölkerung, sich weiterhin aktiv zu engagieren und die verschiedenen Herausforderungen anzunehmen. «Mönchaltorf steht gut da. Das Miteinander funktioniert und die Hilfsbereitschaft ist gross. Hier bei uns lässt es sich gut leben, und wir dürfen

durchaus zufrieden sein. Das heisst aber nicht, dass wir deswegen selbstzufrieden werden sollten. Pflegen wir weiterhin gemeinsam einen wertschätzenden Umgang und Dialog und freuen uns auf ein positives Jahr 2023 mit vielen wertvollen und bereichernden Ereignissen. Ich danke Ihnen allen. Prosit!»

Anschliessend an Urs Grafs Rede ergriff nochmals Felix Hess das Wort. Er nutzte seinerseits die Gelegenheit, um dem Gemeindepräsidenten und dem Gemeinderat einmal für ihren Einsatz zum Wohle der Gemeinde zu danken. «Ich denke, auch das darf nicht zu kurz kommen, denn Euer Engagement ist wirklich riesig!»

Zwei Preise für zwei aussergewöhnliche Engagements

Nach einem weiteren kurzen Zwischenspiel der drei Toggenburger Musikanten folgte der letzte Programmpunkt für den diesjährigen Neujahrsanlass: Die Verleihung des Mönchaltorfer Förderpreises und des Mönchaltorfer Ehrenpreises. Mit dem Förderpreis werden jeweils bis zu drei Mönchaltorferinnen oder Mönchaltorfer ausgezeichnet, die sich in besonderem



Am Neujahrsapéro sorgte das Trio Männertreu für eine festliche Stimmung.



Industriestrasse 29
8625 Gossau ZH
www.moser-holzbau.ch

Bauen mit Holz.
Für ein gesundes Raumklima!



Holzkonstruktionen | Elementbau | Umbauten | Bauschreinerarbeiten

Mass für verschiedene Projekte engagieren. Gemeinderätin Marlis Schlumpf betrat die Bühne und stellte die neuen Preisträger vor. Der Förderpreis 2022 wurde an Maya Baas vom Verein «WIR BEWEGEN» verliehen. Gegründet aus der eigenen Betroffenheit heraus nach den schweren Erdbeben in Nepal im Frühling 2015, hat der Verein bereits verschiedene nachhaltige Projekte in Nepal initiieren und umsetzen können und damit ganz viel Freude und Lebensqualität bei den betroffenen Familien vor Ort ausgelöst. Maya Baas zeigte sich sehr erfreut über den Preisgewinn und das Preisgeld von CHF 1000.–, das direkt in die Projekte ihres Vereins fließen wird. Der Ehrenpreis 2022 der Gemeinde Mönchaltorf ging an Matthias Hollenstein, Samuel Bähler und Petrisa Eckle von SlowGrow und ihr Engagement für eine regenerative Landwirtschaft. Insgesamt bewirtschaftet SlowGrow über 20 Hektaren Ackerland in Jona, Gossau und Mönchaltorf und baut in neuartigen Anbaumethoden verschiedene Getreide-, Gemüsesorten und Spezialkulturen an. SlowGrow hat es sich auf die Fahne geschrieben, die Bodenfruchtbarkeit und die Biodiversität für zukünftige Generationen zu erhalten und zu steigern und für dieses Engagement bereits den Prix climat gewonnen. Matthias Hollenstein nahm den Preis gerne entgegen und bedankte sich bei al-

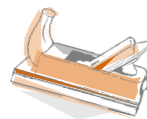


Stolze Gewinner: Matthias Hollenstein von SlowGrow und Maya Baas vom Verein WIR BEWEGEN.

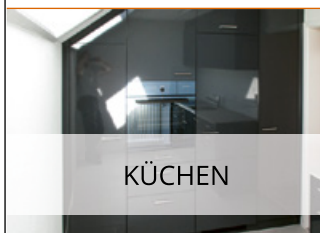
len Anwesenden für diese grosse Ehre. Die anwesenden Gäste am Neujahrsapéro zeigten ihre Anerkennung für die beiden Preisträger des Förder- und Ehrenpreises mit einem tosenden Applaus. Damit endete der offizielle Teil der Neujahrsveranstaltung im Mönchhof und weil sich das Wetter weiterhin von seiner schlechten Seite zeigte, wurden auch für den Heimweg zahlreiche Schirme gezückt und Kapuzen aufgeklappt.



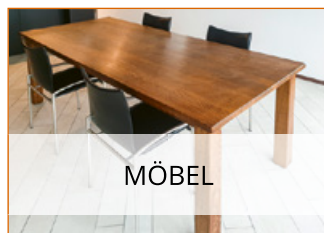
Gemeinderätin Marlis Schlumpf bei der Übergabe des Ehren- und Förderpreises.



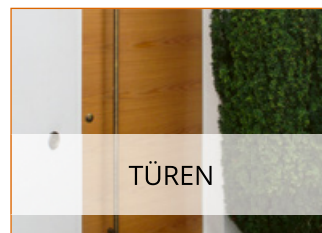
Ihre Mönchaltorfer Schreinerei Hanspeter Rüttschi
erfüllt Ihre Wohnträume



KÜCHEN



MÖBEL



TÜREN



FENSTER



BODENBELÄGE



GLASERARBEITEN



SPEZIAL-ANFERTIGUNGEN



UND SO VIELES MEHR

Schreinerei Hanspeter Rüttschi
Mettlenbachstrasse 2a | 8617 Mönchaltorf
044 949 20 00 | info@schreinerei-ruetschi.ch

www.schreinerei-ruetschi.ch

Eine Velotour mit Ausblick

(sil) Gemeindeschreiberin Cornelia Müller bezeichnet sich selber als Vollblut-Mönchaltorferin. Sie zeigt uns «Ihr» Mönchi und erzählt, was sie von der Neulancierung der Mönchaltorfer Nachrichten erwartet, wo die Herausforderungen liegen und was ganz allgemein im Jahr 2023 in der Gemeinde so alles ansteht.

Die Sonne scheint vom Himmel und vertreibt die herbstliche Kälte. Sommergefühle kommen trotzdem keine mehr auf – dafür ist der Wind dann doch zu kalt. Ich warte an der Esslingerstrasse vor dem Gemeindehaus mit meinem Fahrrad. Ich habe mich mit der Gemeindeschreiberin Cornelia Müller für eine kleine Velotour verabredet und bin nun entsprechend gespannt, wohin die Reise führen wird. Ich hatte sie darum gebeten, mir Mönchaltorf ein bisschen zu zeigen, zudem möchte ich mich mit ihr gerne über die kommenden Herausforderungen, die im Jahr 2023 auf die Gemeinde warten, unterhalten. Das passt ziemlich gut zu unserem neuen Heftthema «Ausblick», und irgendwo müssen wir ja anfangen.

Ganz ehrlich: Die Gemeinde Mönchaltorf kenne ich selber noch nicht wirklich gut. Was ich bisher weiss, sind alles Infos aus dem Internet. Das soll sich nun aber ändern: Die Gemeindeschreiberin, die selber auch im Dorf wohnt, wird mir sicher einiges zu diesem schmucken Dorf erzählen können.

Klein aber oho

Gemeinsam fahren wir los. Unsere Reise führt zuerst einmal weg von der lärmigen Esslingerstrasse. «Es ist wahr, diese Strasse gilt als eine der meistbefahrenen im ganzen Kanton Zürich», erzählt mir meine Reise-

führerin, als ich sie danach frage, «sobald man aber in die Quartiere hineinfährt, wird es sofort ruhiger.» Sie hat recht. Wir kurven mit unseren Drahteseln um die Schulhäuser Hagacher und Rietwis herum, und plötzlich sind da keine Autos mehr, sondern spazierende Mamas mit Kinderwagen und Kinder, die mit ihren Trottis um die Wette düsen.

«Mönchaltorf ist eigentlich ein eher ruhiges, beschauliches Dorf», sinniert Müller, «obwohl es in den letzten Jahren massiv gewachsen ist, kennt und grüsst man sich hier noch auf der Strasse.» Dass die Mönchaltorfer ein freundliches Völkchen sind, merke ich selbst auch ziemlich schnell. Wir werden wirklich von allen Seiten begrüsst, und zwar nicht nur von erwachsenen Spaziergängern, sondern auch von den spielenden Kindern, die unseren Weg säumen. Vielleicht liegt das aber auch einfach daran, dass Cornelia Müller alle zu kennen scheinen. Kein Wunder – lebt sie mit ihrer Familie doch schon seit vielen Jahren im Dorf und als Gemeindeschreiberin bekleidet sie zudem einen Posten, der viele Berührungspunkte zur Bevölkerung bietet.

Wir fahren über die Südstrasse in einem grossen Bogen durchs Quartier, vorbei an der Kinderkrippe Müslihuus und am Feuerwehrdepot in Richtung Gewerbegebiet. «Der südliche Bereich des Dorfes gehört dem Gewerbe. Mönchaltorf verfügt

über verschiedene kleine und grosse Firmen ganz verschiedener Ausrichtung» so Müller. Grossverteiler, Buchbinderei, Hersteller von Flaschen und Gefässen, Autogarage – das Angebot ist wirklich vielseitig. Weiter unten, gleich beim Kreisel, erwarten uns in schwarzes Leder gehüllte Biker mit ihren chromglänzenden Motorrädern, und einen Moment lang bin ich ein bisschen neidisch, weil ich nur mit dem Velo unterwegs bin. Doch dann überqueren wir den Mettenbach und holpern über den Kiesweg in Richtung Familiengärten, und sofort bin ich wieder ganz zufrieden, dass ich mit meinem treuen Fahrrad hier überall einfach durchfahren kann.

In den Familiengärten ist ganz schön was los: bunte Blumen, Herbstgemüse, Sonnenschirme – hier wird gelebt und sorgfältig gepflegt, ich höre einen Rasenmäher knattern. Cornelia Müller erzählt mir, dass es gar nicht so einfach sei, einen Garten zu pachten: Die Warteliste ist lang, die Gärten sind bei der Bevölkerung sehr beliebt und wer einen ergattern kann, gibt ihn so schnell nicht mehr her.

Tief im Dorf verwurzelt

Nun kommen wir zu einem Ort, den die Gemeindeschreiberin ganz besonders mag: Die Silbergrueb. Wir setzen uns auf eine der Bänke und geniessen die warmen Sonnenstrahlen. Ein paar Kinder rennen lachend über den Kiesplatz, ein älteres Paar spaziert langsam in Richtung der kleinen Holzbrücke. «Dieser Ort ist in vielerlei Hinsicht ein Gewinn für unsere Gemeinde», erklärt mir Cornelia Müller, «er wird von der Bevölkerung gerne genutzt und diente auch schon für einzelne kulturelle Veranstaltungen. Ich finde es einfach schön hier.»

Gleich neben der Silbergrueb stehen Baugespanne. Hier werden bald Bagger auffahren, geplant ist eine Siedlung mit Doppel-Einfamilienhäusern. Müller wiegt den Kopf: «Ich bin gespannt, wie sich der Silbergrueb Platz mit diesem Bauprojekt verändern wird. Wahrscheinlich wird er dann eher als Quartier-Platz für die neuen Bewohnerinnen und Bewohner hier dienen. Das war ja eigentlich auch von Beginn weg so geplant.»

Mönchaltorf wächst. Allein in den letzten paar Jahren sind rund 800 Bewohnerinnen und Bewohner hinzugekommen, und das Wachstum geht weiter. Inzwischen leben rund 4200 Menschen im Dorf. Ich staune. Auf mich wirkt Mönchaltorf viel kleiner. Müller nickt: «Die Gemeinde hat sich ihren ursprünglichen Charakter erhalten können. Auch wenn das Dorf massiv ge-



Zwischenhalt am Lieblingsplatz: Gemeindeschreiberin Cornelia Müller in der Silbergrueb.



Die Mönchaltorfer Familiengärten sind sehr beliebt – es existiert eine Warteliste.

wachsen ist, verfügt es doch noch immer über viele Grünflächen und genügend Platz, damit man sich wohlfühlen kann.» Ein freundschaftliches Miteinander sei wichtig, sagt sie, man gebe hier aufeinander acht, ohne sich dabei aber auf die Füsse zu trampeln. Müller spricht nicht bloss als Gemeindeschreiberin, sondern man spürt die tiefe Verbundenheit, die sie für dieses Dorf empfindet. Sie lächelt: «Hier bin ich zu Hause, ich würde nirgendwo anders leben wollen. Mönchaltorf ist für mich zu einem Stück Heimat geworden.»

Neustart als Chance

Dieser Kitt, der ein Dorf zusammenhält, ist keine Selbstverständlichkeit. Das hat Müller in den letzten Monaten selber feststellen müssen. Als vor einigen Monaten klar wurde, dass der Verlag IEB Medien die allseits beliebte Mönchaltorfer Gemeindezeitung Möna nicht mehr länger herausgegeben würde, stellte das die ganze Gemeinde vor eine grosse Herausforderung. «Wir fielen aus allen Wolken», erinnert sich die Gemeindeschreiberin, «mit einem solchen Entscheid hatten wir nicht gerechnet.» Umso erleichterter ist sie, dass nun so schnell eine Lösung gefunden werden konnte und die Mönchaltorfer Nachrichten ab Januar 2023 wieder wie gewohnt erscheinen werden. «Oft merkt man erst, wie lieb und teuer einem etwas ist, wenn man es zu verlieren droht», meint sie, «das war auch bei der Möna nicht anders.» Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung zeigen, dass es den Menschen im Dorf genauso geht wie Cornelia Müller – die Möna gehört zu Mönchaltorf, der Verlust wäre riesig, wenn die beliebte Dorfzeitung nicht mehr erscheinen würde.

Die neue Dorfzeitung soll vor allem eines: Das kunterbunte Leben in Mönchaltorf einfangen. Als Plattform für die Schule, Kirchen, Vereine und das Gewerbe dienen. «Schön wäre es, wenn die Zeitung noch etwas näher an unser Dorf heranrückt. Es gäbe so viel zu erzählen!», so Müller, «ich wünsche mir, dass die Mönchaltorfer Bevölkerung sich in der Zeitung wiederfindet und die neue Ausgabe jeweils mit grosser Spannung erwartet wird.» Ihr ist gleichzeitig aber auch bewusst, dass es hierfür nicht nur einen Verlag braucht, der die Möna herausgibt, sondern dass das ganze Dorf mithelfen muss: «Ich erhoffe mir, dass wir immer wieder neue Mönchaltorferinnen und Mönchaltorfer oder auch Gewerbetreibende oder Vereine finden, die eine Neuigkeit zu verkünden oder eine spannende oder lustige Geschichte zu erzählen haben. Sonst geht es nicht.»

Dass es viel zu erzählen gibt hier in Mön-

chaltorf, habe ich schon nach ein paar Minuten auf dem Velo mit Cornelia Müller gemerkt. Die Gemeinde steckt voller Leben, ganz viele kleine und grosse Geschichten warten nur darauf, erzählt zu werden. Nur schon, wenn ich mir die vielseitige Vereinslandschaft im Dorf anschau, bin ich sehr gespannt und freue mich darauf, alle Protagonisten kennenzulernen. Im Jahr 2023 stehen zudem verschiedene Projekte an – unter anderem soll in der Weiterentwicklung der erarbeiteten Liegenschaften-Strategie auch der Neubau eines Gemeindehauses, welches Platz für alle Verwaltungsbereiche der Einheitsgemeinde bietet, aufgenommen werden. Allein dieses Projekt wird sicherlich noch allherhand zu reden geben. «Die Möna soll auch als eine Art Fenster für die Bevölkerung dienen, damit sie die Gemeinde und ihre vielfältigen Aufgaben sowie anstehende Projekte kennenlernt und die Zusammenhänge besser nachvollziehen kann», findet Müller, «eine offene und transparente Informationspolitik und eine dienstleistungsorientierte und bürgernahe Verwaltung liegt mir sehr am Herzen. Dafür setze ich mich gerne ein.»

Pura Vida an allen Ecken

Es wird Zeit – wir nehmen unsere Velos und fahren weiter. Unser Weg führt vorbei an Einfamilienhäusern und prächtigen Gärten. Alles wirkt liebevoll gepflegt, manch einen Garten würde ich gerne ein paar Minuten länger bestaunen. Wir fahren zum Gemeindezentrum Mönchhof und stellen unsere Räder in den Veloständer. Ich staune ob der Geschäftigkeit, die hier herrscht. Der grosse Saal ist gerade von einer Seniorengruppe belegt, in der Bibliothek wuseln Kinder durch die Regale und im Café Steiner tauschen



Innehalten am Weiher: Beim Friedhof Rübacher findet sich ein kleines Naturparadies.

Freundinnen den neusten Klatsch und Tratsch aus. Eine Treppe führt in den Jugendraum hinunter. Dort sind wir nicht sonderlich erwünscht – ein paar Jungs warnen uns mit ernsten Mienen davor, dass gerade eine Kissenschlacht stattfindet, und deshalb suchen wir lieber lächelnd das Weite.

Nun haben wir nur noch eine letzte Station vor uns auf unserer heutigen Velotour: Cornelia Müller möchte mir den Friedhof Rübacher zeigen. Dort angekommen, verstehe ich schnell, warum dieser Friedhof sehenswert ist: Die Aussicht ist wirklich prächtig. Das hohe Gras der Wiesen rundherum wiegt sich sachte im Wind, weiter hinten sehe ich Störche ziehen. Müller zeigt mir den Friedhofsweiher – ein richtiges kleines Naturparadies mit Ruhebänken, die zum Verweilen einladen.

Auch hier auf dem Friedhof stehen Veränderungen an. Der Unterhalt der Friedhofanlage gibt im Dorf immer wieder zu reden. Auf vielseitigen Wunsch der Bevölkerung soll das Bepflanzungskonzept erneuert und angepasst werden. «Darauf werden wir in Zukunft ein grösseres Augenmerk haben und dafür sorgen, genügend Ressourcen abzustellen», so Müller, «ich finde es wichtig, ganz genau hinzu-



Letzte Ruhestätte: Der Friedhof soll ein neues Bepflanzungskonzept erhalten.

hören. Die Menschen sollen sich ernst genommen fühlen. Auch das macht eine starke Gemeinschaft aus.»

Wir radeln zurück zum Gemeindehaus. Natürlich gäbe es noch viel mehr zu sehen. Den Aaspitz zum Beispiel. Oder die Naturstation Silberweide. Auch die Exklave Heusberg möchte ich mir unbedingt näher anschauen und dann hat mir Cornelia Müller auch noch von dem fabelhaften Blumenladen «Blatt und Blüte» auf dem

Chilbiplatz erzählt – auch dort will ich gerne reinschnuppern.

Ich muss schon sagen: Ich freue mich auf Mönchaltorf. Darauf, die Menschen hier kennenzulernen und zu hören, was sie umtreibt. Es sind diese Geschichten, die in keiner Tageszeitung Platz finden und doch unbedingt erzählt werden sollten.

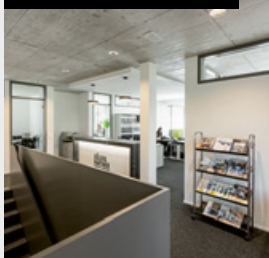
Habe ich eigentlich schon erzählt, dass ich meinen Beruf über alles liebe?

Wir schaffen Lebensraum – individuell und persönlich

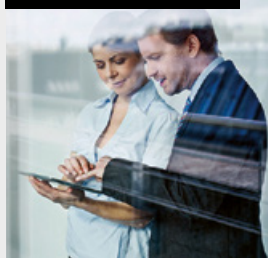
Immobilien­geschäfte, Architektur- und Bauprojekte sind Vertrauenssache: Sie erfordern eine jahrelange Erfahrung im Immobilienmarkt sowie eine erprobte Fachkompetenz mit eingehenden Rechtskenntnissen auf allen Gebieten.

Bei uns können Sie auf eine kompetente Unterstützung, langjähriges Know-how sowie ein professionelles Netzwerk zählen – und zwar in diesen Bereichen:

ARCHITEKTUR



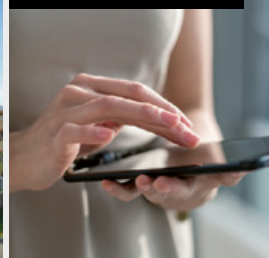
BERATUNG



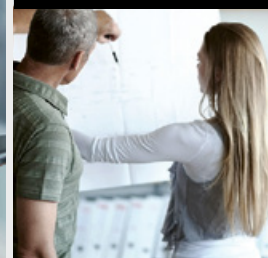
VERKAUF



BEWERTUNG



BEWIRTSCHAFTUNG



**GÖLDI &
PARTNER**
IMMOBILIEN · ARCHITEKTUR

Göldi & Partner Immobilien AG
Grünigerstrasse 22a
CH-8624 Grüt ZH

Telefon +41 43 277 66 33
info@goeldi-immobilien.ch
www.goeldi-immobilien.ch

Gekommen, um zu bleiben

(sil) Im vergangenen Jahr wurde er gegründet, um die beiden Traditionsanlässe Chilbi-Märt und Klemensmärt zu erhalten – der Dorfverein Mönchaltorf ist mit viel Enthusiasmus gestartet und hat schon eine erste Saison hinter sich. Was ist von der anfänglichen Euphorie geblieben? Und wie wird es nun weitergehen mit dem Verein, der eigentlich so gar nicht geplant war? Wir haben uns mit dem Vereinspräsidenten Bruno Iseli unterhalten.

Wie war die erste Saison mit Chilbi- und Klemensmärt?

Bruno Iseli: Der Klemensmärt ist sehr gut über die Bühne gegangen. Die sicherlich auch, weil Marisa Müller vom Landfrauenverein einen grossen Teil der Organisation übernommen hat. Sie verfügt über sehr viel Erfahrung und hat diese Aufgabe bestens gemeistert. Auch der Chilbi-Märt im September war ein gelungener Anlass – die Rückmeldungen der Marktfahrer und der Besucherinnen und Besucher waren mehrheitlich positiv. Natürlich gibt es immer auch Verbesserungspotential, aber ich denke, wir sind auf einem guten Weg.

Was ist denn nicht so gut angekommen?

Am meisten Rückmeldungen haben wir für das Verpflegungsangebot am Klemensmärt erhalten. Es bildeten sich teils lange Schlangen, die Besucherinnen und Besucher mussten sich ziemlich gedulden, bis sie ihre Wurst essen konnten. Hier möchten wir nächstes Jahr das Angebot ein bisschen ausbauen. Natürlich geht es nicht darum, das Konzept des Klemensmäts über den Haufen zu werfen – er wird immer klein und fein bleiben. Aber ein paar Ideen, wie man den Markt optimieren könnte, haben wir schon.

Hat denn ein so kleiner Markt wie zum Beispiel der Klemensmärt überhaupt eine Zukunft?

Unbedingt! Es ist ja genau die familiäre Stimmung, die diesen Markt so einzigartig macht. Wer gerne einen grossen Markt besuchen möchte, der fährt an den Ustermer Märt, der jeweils eine Woche später stattfindet. Der Klemensmärt passt sehr gut nach Mönchaltorf und die Besucherinnen und Besucher schätzen es, dass «ihr» Markt in einem so kleinen und gemütlichen Rahmen stattfindet. Wir achten auch sehr darauf, dass die Stände und Marktfahrer möglichst aus dem Dorf stammen. Die Verpflegung übernehmen die Mönchaltorfer Vereine, die sich jeweils untereinander absprechen, um ein möglichst vielseitiges Angebot präsentieren zu können. Das spült

ihnen einen willkommenen Batzen in ihre Kassen, und genau hierfür sollte ein Dorfverein meiner Meinung ja auch entstehen: Das Leben im Dorf hochhalten und gleichzeitig das Vereinsleben fördern.

Sprechen wir über den Dorfverein. Wie ist er entstanden?

Der Startschuss fiel vor rund eineinhalb Jahren, kurz nach dem Chilbi-Märt 2021. Res Sprecher, der den Märt zehn Jahre lang organisiert hatte, wollte etwas kürzer treten und deshalb habe ich ihm meine Unterstützung angeboten. Da ich selbst schon seit Jahren am Chilbi-Märt mitgeholfen habe und jeweils das Juniorenzelt des FC Mönchaltorf betreute, war ich natürlich sehr interessiert, dass die Chilbi auch in Zukunft stattfindet.

Kurz darauf lud dann der Gemeinderat Mönchaltorf zu einer Sitzung ein. Dort ging es aber nicht nur um den Chilbi-Märt, sondern grundsätzlich um die Anlässe, die von den verschiedenen Mönchaltorfer Vereinen ausgerichtet werden. Der Frauenverein, der jeweils für den Klemensmärt verantwortlich war, hatte sich gerade aufgelöst und der Verkehrsverein bekundete, wie viele andere Vereine auch, grosse Mühe, neue Leute zu finden. Der Gemeinde-

rat machte sich daraufhin natürlich grosse Sorgen, ob der bei der Bevölkerung so beliebte Anlass weiterhin durchgeführt werden könnte. Wir überlegten uns verschiedene Optionen, als Idee stand sogar im Raum, die Organisation des Klemensmäts künftig an jemand Auswärtigen zu vergeben. Das wäre meiner Meinung nach aber ein grosser Verlust für Mönchaltorf gewesen, und deshalb entschieden wir uns schliesslich dazu, einen Dorfverein zu gründen. Das war zwar nie so geplant gewesen, schien uns aber eine gute Lösung. So konnten wir einerseits den Klemensmärt retten und im Dorf behalten, zudem hatten wir dann gleich geeignete Ressourcen, um auch den Chilbi-Märt durchzuführen und konnten so quasi zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen.

Der Gemeinderat begrüßte unseren Vorschlag mit dem Dorfverein und sagte uns seine Unterstützung zu, und so begannen wir sofort mit der Suche nach geeigneten Vorstandsmitgliedern, um den Verein schnellstmöglich zu konstituieren.

War es schwierig, Mitglieder für den Vorstand zu finden?

Nein, wir fanden schnell geeignete Interessentinnen und Interessenten. Wichtig war uns, dass möglichst viele Mönchaltorfer Vereine im neuen Dorfverein vertreten sind, und deshalb freue ich mich natürlich umso mehr, dass vier der sechs Vorstandsmitglieder gleichzeitig auch andere Vereine wie zum Beispiel die Landfrauen, den Fussballclub und die Männerriege repräsentieren. Der Dorfverein soll ja nicht nur die beiden Märkte organisieren, sondern auch den Dialog zwischen den anderen Vereinen fördern und dabei helfen, Synergien zu nutzen.



Bruno Iseli, Präsident des neu gegründeten Dorfvereins Mönchaltorf.

Wie ging es dann weiter?

Im Mai 2022 veranstalteten wir eine Gründungsversammlung, zu dem wir die interessierte Bevölkerung einluden, und stellten unseren Verein sowie die Idee dahinter erstmals vor. Das Interesse war gross, viele Besucherinnen und Besucher entschlossen sich spontan, dem Verein beizutreten und uns mit ihrem Mitgliederbeitrag zu unterstützen. Am Chilbi-Märt selbst waren wir dann mit einem Stand vertreten und konnten noch mehr Anmeldetalons verteilen. Inzwischen umfasst der Dorfverein rund 90 Mitglieder, bis heute treffen stetig neue Anmeldungen ein.

Was sind die Anforderungen, um beim Dorfverein Mitglied zu werden?

Das Angebot ist bewusst niederschwellig. Als Einzelperson bezahlt man 12, als Familie 24 und als Firma oder Verein 120 Franken pro Jahr. Es gibt jeweils eine Generalversammlung mit Apéro, sonst das ganze Jahr über aber keinerlei Verpflichtungen. Spannend finde ich, dass sich sehr viele Mitglieder sehr wohl nicht nur finanziell, sondern auch ganz praktisch an den verschiedenen Anlässen engagieren möchten und uns dies auch so deklariert haben. Wir haben deshalb einen Helferpool eingerichtet, der sich bis jetzt bestens bewährt hat. Für die beiden diesjährigen Märkte konnten wir jedenfalls genügend Helferinnen und Helfer mobilisieren.

Was geschieht mit den Mitgliederbeiträgen?

Unser Verein ist nicht gewinnorientiert, im Moment reichen die geleisteten Beiträge auch nur aus, um Ende Jahr eine schwarze Null ins Kassenbuch schreiben zu können. Inskünftig hoffen wir natürlich darauf, rund 400 bis 500 Mitglieder gewinnen zu können. Wir wissen auch schon, was wir mit dem dann vorhandenen Vereinsvermögen anschaffen würden: Geeignetes Standmaterial und Zubehör. Das würde vieles vereinfachen, weil wir dann für die Durchführung unserer Märkte nicht mehr auf externe Anbieter angewiesen wären. Dafür sind wir aber auf die breite Unterstützung der Bevölkerung angewiesen. Nur wenn das ganze Dorf an unsere Idee glaubt und mithilft, dass wir unsere Anlässe weiterhin durchführen können, werden wir grössere Brötchen backen können. Bis dahin gilt es, Überzeugungsarbeit zu leisten.

Wie geht es weiter mit dem Dorfverein?

Wir organisieren unsere beiden Märkte und werden versuchen, auch sonst im Dorf präsent zu sein. Inzwischen wurden wir



Der Klemensmärt 2022 lockte viele Besucherinnen und Besucher an.

angefragt, ob wir in Zukunft auch das alljährlich stattfindende Kerzenziehen übernehmen könnten. Dieses wird jetzt privat organisiert und die Veranstalter denken schon länger darüber nach, kürzerzutreten. Da springen wir natürlich gerne ein und helfen mit, diesen schönen vorweihnachtlichen Brauch zu erhalten. Kürzlich habe ich zudem erfahren, dass der Frauenverein früher nicht nur den Klemensmärt durchgeführt hat, sondern auch die Adventsfenster organisierte. Wir werden uns deshalb mit ehemaligen Mitgliedern des Frauenvereins zusammensetzen und anschauen, ob wir auch dieses «Ämtli» übernehmen. Schön wäre es, wenn in der Vorweihnachtszeit 2023 wieder Adventsfenster leuchten würden im Dorf. Aber das müssen wir uns zuerst gründlich anschauen und überlegen, ob wir ein Team zusammenstellen können, das sich dieser Tradition annimmt.

Chilbi-Märt, Klemensmärt, Kerzenziehen – hat der Dorfverein vor, weitere Veranstaltungen in Mönchaltorf zu übernehmen?

Das klingt jetzt fast so, als würden wir uns die verschiedenen Veranstaltungen unter den Nagel reissen! Dem möchte ich entschieden widersprechen. Wir möchten niemandem etwas wegnehmen und sind froh, wenn die Mönchaltorfer Vereine ihre Anlässe selbst organisieren und durchführen. Wir sehen uns mehr als Helfer, die einspringen, wenn Not am Mann ist. Oder unterstützend unter die Arme greifen, wenn ein Verein oder eine private Gruppe etwas organisieren möchte, von dem das ganze Dorf profitiert, und dabei Hilfe braucht.

War für Sie von Anfang an klar, dass Sie sich als Präsident für den neuen Dorfverein engagieren möchten?

Nein, das hat sich einfach so ergeben. Wenn ich aber etwas anpacke, dann mit vollem Einsatz, besonders dann, wenn noch andere mitziehen.

Ich bin ein Vereinsmensch, kann mich nicht erinnern, einmal nicht in mindestens einem Verein Mitglied gewesen zu sein. Deshalb wusste ich auch, was mich ungefähr erwartet. Natürlich gab es aber schon auch Momente, in denen ich mich fragte, ob ich mir mit dem Dorfverein nicht zu viel aufgeladen habe. Immerhin habe ich fast gleichzeitig auch noch eine berufliche Weiterbildung absolviert und die Tätigkeit im Vorstand des Fussballclubs beansprucht auch noch etwas Zeit. Meinen Entscheid habe ich aber nie bereut, im Gegenteil. Ich bin inzwischen pensioniert und habe Zeit und Freude daran, mich zu engagieren. Dem Dorfverein beim Wachsen zu helfen, macht mir Spass, und ich schätze den Kontakt mit den anderen Vereinen und Institutionen im Dorf, der durch die Arbeit für den Dorfverein noch intensiver geworden ist.

Was wünschen Sie sich persönlich für die Zukunft des Dorfvereins?

Grundsätzlich bin ich jetzt schon sehr zufrieden und dankbar für das grosse Wohlwollen von Seiten der Bevölkerung und auch der Gemeinde. Dieses hat uns einen sehr guten Start ermöglicht. Wenn ich für die Zukunft einen Wunsch frei habe, dann wäre es der, dass wir weiterhin langsam und stetig wachsen und uns noch besser im Mönchaltorfer Vereinsleben etablieren können. Schön wäre es auch, wenn der Dialog und das Miteinander noch ein bisschen vertiefter stattfinden könnten. Dass das ein bisschen Zeit brauchen wird, ist mir aber durchaus bewusst.

Gemeinderat

Leitbild 2030, Legislaturschwerpunkte und Massnahmen 2022 – 2026 des Gemeinderates Mönchaltorf

Der Gemeinderat Mönchaltorf hat sich wie üblich zu Beginn einer Legislatur an der Klausur im November 2022 eingehend mit der Erarbeitung des Leitbildes 2030 und der Legislaturschwerpunkte 2022 – 2026 befasst und diese im Januar 2023 definitiv verabschiedet. Gestützt darauf wurden, in Zusammenarbeit mit dem Verwaltungskader, auch bereits erste konkrete Massnahmen für die kommenden vier Jahre definiert.



Wir definieren Rahmenbedingungen für die verschiedenen Mobilitätsbedürfnisse unter Berücksichtigung der Aspekte Lebensqualität und Sicherheit.

- Die unter Mitwirkung der interessierten Mönchaltorfer Bevölkerung bereits weit fortgeschrittene Planung eines umfassenden Parkierungs- und Verkehrskonzepts wird abgeschlossen und die daraus resultierenden Massnahmen schrittweise umgesetzt.
- Die Bestrebungen des Kantons, die Kantonsstrasse verkehrstechnisch zu beruhigen, werden von der Gemeinde mitgetragen. Zusätzlich wird die Verkehrsberuhigung in den Wohnquartieren weiter vorangetrieben.
- Ein bedarfsgerechter Ausbau des öffentlichen Verkehrsangebots wird unterstützt. Gleichzeitig wird dem sicheren Fuss- und Veloverkehr im Dorf und in den Aussenwachen die nötige Beachtung geschenkt. Wir realisieren die Bauprojekte aus der Liegenschaftenstrategie zukunfts- und bedarfsorientiert.
- Auf der Grundlage einer seriösen Infrastrukturplanung für die Zukunft werden die Planungsschritte für das Gemeindehaus-Projekt weiter entwickelt mit dem Ziel, dem Mönchaltorfer Stimmvolk ein



Leitbild 2030

Ich lebe gerne in Mönchaltorf, weil

- wir nachhaltig mit sozialen, finanziellen und ökologischen Themen umgehen,
- wir für neue Entwicklungen offen sind und diese aktiv mitgestalten,
- wir transparent und verbindlich handeln. Mit Freude und Engagement setzen wir uns dafür ein!

betriebe wie auch die Aspekte der Lichtverschmutzung und einer sparsamen Energiepolitik möglichst ausgeglichen berücksichtigt.

- Die politische Strategie im Bereich Natur- und Umweltschutz wird festgesetzt und weitere, zukunftssträchtige Biodiversitätsprojekte im Rahmen einer strukturierten Mehrjahresplanung realisiert.

Gemeinderat Mönchaltorf – Legislaturschwerpunkte

Wir schaffen Voraussetzungen für eine ökologische Gestaltung unseres Lebensraums und der Umwelt.

- In der Weiterentwicklung der Bau- und Zonenordnung werden neue Schwerpunkte in den Bereichen Natur- und Umweltschutz sowie eine nachhaltige Bauweise definiert und die neuen rechtlichen Grundlagen umgesetzt (Harmonisierung der Baubegriffe, Regelung der Mehrwertabschöpfung).
- Ein zeitgemässes Reklamereglement wird erarbeitet, welches die Bedürfnisse der ortsansässigen Industrie- und Gewerbe-



ausgereiftes Projekt zur Genehmigung vorzulegen. Mit dem neuen Gemeindehaus schafft die Gemeinde eine zentrale Anlaufstelle für die Bevölkerung und ideale Bedingungen für eine moderne, effiziente und schlanke Verwaltung.

- Die bedürfnisgerechte Unterbringung der in Mönchaltorf aufgenommenen Asylsuchenden wird mit einer nachhaltigen, ökonomisch sinnvollen und genügend flexiblen Lösung sichergestellt.
- Für die Nachfolgelösung der sanierungsbedürftigen Turnhalle Hagacher liegt eine detaillierte Bedarfsanalyse und eine professionell erarbeitete Machbarkeitsstudie vor. Damit ist der Grundstein für die zukünftigen Planungsschritte einer neuen Turnhallenlösung gelegt.

Wir sind eine attraktive Arbeitgeberin und erbringen kundenorientierte sowie effiziente Dienstleistungen.

- Das Dienstleistungsangebot der Gemeinde und ihrer Betriebe orientiert sich am Bedürfnis der Mönchaltorfer Bevölkerung und an den geltenden rechtlichen Bestimmungen. Ein Qualitätskonzept für Gemeinde und Schule zur regelmässigen Effektivitätsmessung der erbrachten Dienstleistungen liegt vor.
- Die Gemeinde Mönchaltorf positioniert sich als moderne Arbeitgeberin der öffentlichen Hand, welche ihre zeitgemässen Arbeitsformen sowie attraktiven Arbeitsbedingungen bedürfnisgerecht weiterentwickelt und begegnet so proaktiv dem vorhandenen Fachkräftemangel.
- Mit der Schaffung von möglichst attraktiven Bedingungen zur Ausübung von politischen Ämtern, wird das Mönchaltorfer Milizsystem gestärkt und die Voraussetzungen geschaffen, vakante kommunale Behördenämter auch in Zukunft ohne Probleme neu zu besetzen.
- Weitere zweckmässige Digitalisierungsschritte werden umgesetzt. Die einzelnen



Projekte orientieren sich an den konkreten betrieblichen Bedürfnissen und wo sinnvoll an der Digitalisierungsstrategie des Kantons und der Zürcher Gemeinden im Rahmen der vereinbarten Partnerschaft.

Wir holen die Bedürfnisse verschiedener Bevölkerungsgruppen ab, planen Massnahmen und setzen diese um.

- In der Überarbeitung und Neugestaltung des Informations- und Kommunikationskonzeptes orientieren sich die Gemeinde und die Schule an modernen Kommunikationsmöglichkeiten, behalten aber auch die Bedürfnisse der älteren Generation im Blick.
- Die spezifischen Bedürfnisse der jungen Erwachsenen werden strukturiert erhoben und die Ergebnisse daraus kommuniziert. Allfällige Ziele und Massnahmen werden definiert.
- Die Konzepte in den Bereichen Frühe Förderung, Jugend- sowie Altersarbeit werden in regelmässigen Abständen überprüft, nach Bedarf weiterentwickelt und entsprechende Massnahmen und Projekte umgesetzt.

- Die Freiwilligenarbeit in der Gemeinde Mönchaltorf ist sichtbar und erlebt Wertschätzung. Ein Konzept dazu wird erstellt.
- Die verschiedenen Angebote der Kommission Kultur orientieren sich an den Interessen der Mönchaltorfer Bevölkerung und sind entsprechend regelmässig gut besucht.

Der Gemeinderat Mönchaltorf steht für weitere Informationen gerne jederzeit zur Verfügung. Ideal ist eine erste telefonische Kontaktaufnahme über die zuständige Verwaltungsabteilung oder eine kurze Anschrift per Mail an: gemeinde@moenchaltorf.ch. Wir freuen uns auf den Austausch mit der interessierten Mönchaltorfer Bevölkerung!

Gemeinderat Mönchaltorf

Das Leitbildes, die Legislaturschwerpunkte und die dazu definierten Massnahmen können auf der Gemeindehomepage (www.moenchaltorf.ch, unter Politik, Gemeinderat) eingesehen und heruntergeladen werden.

Emotionen pur...

B **FIAT** **ALFA ROMEO** **Jeep** **SUBARU** **GARAGE**
BOSSHARDT Fällanden

Garage Bosshardt AG
 Schwerzenbachstrasse 41, 8117 Fällanden
 Tel: +41 (0)44 806 39 39 • Mail: info@garage-bosshardt.ch

Kommission Älterwerden

Gemeinsam statt allein ins Museum

Wie viele Zeitgenossen kennen wir Museen auf der ganzen Welt, aber kaum diejenigen der Region, in der wir leben. 100 Museen um Zürich, von Aathal bis Zwillikon, listet der Verein museum-zürich, das Netzwerk der Museen in der Region, auf. Mönchaltorf ist mit der Naturstation Silberweid vertreten.

Wir – die Kommission Älterwerden – haben beschlossen, für ein paar dieser Museen Besuche mit Führung anzubieten: Sechs Mal im Jahr 2023, und wenn wir damit Erfolg haben, weitere Führungen in den folgenden Jahren.

Im Februar beginnen wir mit einem Leckerbissen für Technikaffine: dem Besuch des FBW-Museums in Wetzikon. Es werden Lastwagen, Motoren und Getriebe gezeigt, Technik zum Anfassen vom frühen bis zum späteren zwanzigsten Jahrhundert. Auch mit etwas Technik hat der Besuch im April zu tun: Das Klangmuseum in Dürnten zeigt eine grosse Zahl von Musik spielenden kleinen Dosen, über Walzenklaviere, bis zu grossen Chilbi-Organen: Al-

les Apparate, die Musik speichern können. Der Besuch wird auch ein Hörerlebnis sein. Im Naturzentrum Pfäffikersee – unser Besuch im September – lassen wir uns über viel Spannendes rund um die grösste Moorlandschaft des Kantons Zürichs informieren.

In den Kunstmuseen besuchen wir meist die grossen Ausstellungen. Wir konzentrieren uns bei den Führungen im Juni und im November auf die Schätze der Sammlungen. Im Museum Rietberg geht es um die Kunst aussereuropäischer Kulturen (Juni), im Kunsthaus werden wir durch die Sammlung im Chipperfield-Bau geführt.

Keine Angst vor alten Knochen heisst es im Oktober: Bei der Führung im Kulturama

Nächste Veranstaltungen

- **Tanzcafé, Mittwoch, 15. Februar, 14:30 Uhr, Mönchhof**
Lieblingmelodien von früher zum Tanzen, Mitsingen und Wohlfühlen
- **Infoanlass im Loogarten, Donnerstag, 23. Februar, 10:00 Uhr**
Infoanlass mit Hausbesichtigung im Alters- und Pflegezentrum Loogarten, Esslingen. Mittagessen im Restaurant Loogarten (fakultativ).
- **Ausflug nach Luzern, Donnerstag, 23. März, 08:10 Uhr Busstation Mönchhof**
Ausflug nach Luzern, mit Stadtführung, Mittagessen und Museumsbesuchen am Nachmittag
- **Ostertage, Mittwoch, 29. März**
Besinnliche, gemütliche Einstimmung auf die Ostertage, gemeinsam mit den Kirchgemeinden.

Beachten Sie auch die Daten und Details der Schneeschuhtouren und Wanderungen auf der Homepage der Gemeinde Mönchaltorf



geht es um Lebenswelten der geologischen Vergangenheit.

Führungen lohnen sich kostenmässig nur für Gruppen von mindestens zehn Personen. Für mehr als zwanzig Anmeldungen würden wir eine zweite Führerin oder einen zweiten Führer organisieren.

Detaillierte Angaben finden Sie auf unserem Museumsflyer (verschickt Mitte Januar), unter Veranstaltungen auf der Webseite von Mönchaltorf oder unter Events in der Crossiety-App (Gruppe Kommission Älterwerden in Mönchaltorf).

Bad-Architektur

- Gestaltung & Planung
- Baubegleitung
- Ausstellung

Sanitär & Service

- Neu- & Umbauten
- Wartungen
- Reparaturen

Heizung

- Wärmepumpen
- Öl- & Gas-Heizungen
- Service

Spenglerei

- Metalldächer
- Fassaden
- Photovoltaik



Besuchen Sie unsere Ausstellung!

Öffnungszeiten Ausstellung

Mo – Do 09.00 – 12.00 / 13.00 – 17.00
Freitag 09.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00

Öffnungszeiten Büro

Mo – Do 07.30 – 12.00 / 13.00 – 17.00
Freitag 07.30 – 12.00 / 13.00 – 16.00

kaufmann
Spenglerei + Sanitär AG

Im Hanselmaa 6
8132 Egg ZH

Telefon 044 986 29 00
info@kaufmann-egg.ch
www.kaufmann-egg.ch



Ausgezeichnet

Nein, Glamour wie bei einer Oscarnacht gibt es bei uns am Neujahrsapero nicht... Menschen, die für oder aus dem Dorf spezielles tun und würdig sind, ausgezeichnet zu werden, allerdings sehr wohl!

Seit dem Jahr 2019 verleiht die Gemeinde Mönchaltorf jährlich bis zu drei Förder- und einen Ehrenpreis.

Die mit 1000 Franken dotierten Förderpreise unterstützen Mönchaltorfer/innen mit unterschiedlichsten Projekten. Ob Sport, Kultur, Hilfe nach aussen etc. – Mönchaltorfer/innen sind kreativ. Dies zeigt die Liste der bisherigen Preisträger/innen und deren vielfältigen Projekte:

Förderpreise

2019: Lisa Suremann (Leuchten, eine andere Samichlausgeschichte), Esther Bisig (Hausschmuck und Garten), Marie-Sophie Baumgartner (Klassik trifft Modern)

2020: Peter K. Frey und Theres Stämpfli (TONundTON), Peter Schlumpf (Mönchi-Jahreskalender), Katja Reichstein (Winay

– Entwicklung und Rehabilitation, Ausbildung)

2021: Salvatore Cicero (Musiktheater im Taschenformat), Pascal Schärer (Diplom Junioren-WM OL), Sina Lampinen (Auf Zeitreise in Mönchaltorf)

Ehrenpreise

2018: Dabu Fantastic

2019: Sylvia Michel

2020 und 2021: keine Vergabe

2022: slow grow

Was denken ehemalige Ausgezeichnete darüber?

Sina Lampinen, Förderpreisträgerin 2021

«Ich habe mich über die Anerkennung sehr gefreut! Besonders schön finde ich, dass meine Maturitätsarbeit wirklich gelesen

wird und nicht irgendwo verstaubt. Nach der Preisübergabe wurde ich von Salvatore Cicero, ebenfalls Preisträger, angefragt, bei einer Sommerserenade mitzuwirken und lokale historische Anekdoten aus der Zeit der Musikstücke zu erzählen. Ich wünsche mir in Zukunft weitere vielfältige Projekte für unser Dorf!»

Peter Schlumpf, Preisträger 2020

«Es ist toll, dass meine Arbeit wertgeschätzt wird. Nach dem Erhalt des Preises kam ich mit vielen Leuten ins Gespräch, die wissen wollten, welches Gesicht hinter diesem Projekt steckt. Ich könnte mir in Zukunft auch vorstellen, dass bereits bestehende Organisationen oder Gewerbe innovative Projekte einreichen. Wir haben ja bereits viele engagierte Personen im Ort.»

Anders als bei den Förderpreisen, bei welchen die Ideen selbst, allenfalls von nahen Bekannten, eingegeben werden, bestimmt die Jury direkt den Ehrenpreis. Es sind dies Personen, welche Spezielles schaffen, direkt hier vor Ort oder durch ihr Wirken den Namen in die Schweiz heraustragen – den Namen des Dorfes, in welchem der Metzger fünf Kinder hat... (Zitat DaBu Fantastic, Ehrenpreisträger 2019).

Die Jury, bestehend aus zwei Mitgliedern des Gemeinderats sowie einer Vertretung des Mönchaltorfer Forums, sind gespannt auf die zukünftigen Eingaben! Mönchaltorf ist kein Schlafdorf, keine Agglo-Gemeinde, keine Metropole, kein Bauerndorf, keine Kulturhochburg – und doch von allem etwas. Die Menschen, die das Gesicht unseres Ortes prägen, zeichnen wir gerne aus!

*Gemeinderat Mönchaltorf,
Marlis Schlumpf*




Ehrenpreis 2018: Urs Graf mit David Bucher (Dabu Fantastic)

HEIZUNG SANIEREN?

Erfolgreiche Bauprojekte gründen auf guter Zusammenarbeit, auf transparenter Kommunikation und gegenseitigem Verständnis. Auf zum Erfolg:

043 399 25 99



ammann SCHMID

HEIZEN MIT VERSTAND.

ammann-schmid.ch

Energiekommission

Mit Energie ins Neue Jahr

Mönchaltorf ist seit 2010 Energiestadt und möchte seine Bürgerinnen und Bürger bei Energie- und Klimafragen unterstützen. Die Energiekommission informiert in diesem Artikel Energieinteressierte zu den aktuellen Energieberatungsmöglichkeiten und Förderprogrammen.



Aktuelle Förderbeiträge für Gebäudesanierungen und Haustechnik

Wollen Sie bei der Haussanierung oder dem Heizungsersatz Energie und Geld sparen? Unter «energiefranken.ch» finden Sie alle Informationen zu Energieberatungs- und Förderungsangeboten in der Gemeinde Mönchaltorf.

Dämmen

Bis Ende 2023 enthält das kantonale Förderprogramm neben den regulären Förderbeiträgen von CHF 40.-/m² für Fassaden- und Dachdämmungen zusätzliche Förderbeiträge für Fassadendämmungen von CHF 30.-/m² «dasgebaeudeprogramm.ch».

Gesamtsanierungen inklusive Minergie-Zertifikat mit hochwertiger Gebäudehülle und Lüfterneuerung werden verstärkt gefördert. So erhält man z.B. beim Sanieren eines Gebäudes im Minergie-Standard pro m² bestehender beheizter Fläche CHF 100.-, bei einem Haus im etwas strengeren Minergie-P-Standard CHF 150.-/m² «energiefoerderung.zh.ch».

Haustechnik

Ist Ihre Heizung in die Jahre gekommen? Wollen Sie neu auf erneuerbare Energien und zukunftsfähige Technologien setzen? Das Förderprogramm unterstützt den Ersatz Ihrer Gas-, Öl- oder Elektroheizung durch eine Wärmepumpe mit folgenden Beiträgen: Für eine Aussenluftwärmepumpe mit CHF 5'000.- plus CHF 60.-/kW für eine Leistung über 15 kW, für eine Erdreich- oder Wasser-Wärmepumpe CHF 11'000.- plus CHF 180.-/kW für eine Leis-

tung über 15 kW. Auch der Anschluss an Wärmenetze wird gefördert.

Solare Nutzung

Die Installation von thermischen Solaranlagen zur Heizungsunterstützung oder Erwärmung von Brauchwarmwasser wird mit CHF 2'000.- + 500.- pro kW unterstützt.

Wer Strom mittels einer Photovoltaikanlage produziert, erhält im Rahmen einer sogenannten kleinen Einmalvergütung (bis 100 kWp) einen Grundbeitrag und einen leistungsbezogenen Anteil je nach der integrierten, angebauten oder freistehenden Konstruktionsart der Anlage «pronovo.ch». Beispielsweise beträgt die aktuelle Subvention CHF 4'400.- bei einer integrierten 10 kWp-Anlage mit ca. 60 -70 m² bei einer jährlichen Produktion von ca. 10'000 kWh und Kosten von CHF 30'000.-. Bei der fassadenintegrierten Anordnung gibt es CHF 250.-/m² zusätzlich.

Beratungen

Bei einem geplanten Heizungsersatz stellen Sie sich die Fragen: Welche Heizung ist möglich und sinnvoll, was kostet diese und welche Förderung können Sie erwarten: Lassen Sie sich im Rahmen des Impulsberatungsprogramm des Bundes «erneuerbarheizen.ch» kostenlos beraten.

Für eine Gesamtübersicht der Gebäudehülle inklusive Haustechnik wird ein GEAK (Gebäudeenergieausweis der Kantone) plus Beratungsbericht empfohlen. Neben der IST-Zustands-Analyse erhalten Sie zwei bis drei Varianten zur Sanierung der Hülle, Erneuerung der Haustechnik und dem Einsatz von Solarenergie unter

Energie-Erstberatung der Gemeinde Mönchaltorf

Die Gemeinde Mönchaltorf unterstützt Wohneigentümerinnen und -eigentümer ab Anfang dieses Jahrs mit einer kostenlosen Energie-Erstberatung. Die Beratung durch eine der beiden Energieberaterinnen der Gemeinde Mönchaltorf, Frau Ebert Stoll oder Frau Corbelli, findet vor Ort statt und dauert circa eine Stunde.

Diese Erstberatung soll zur Strategiefindung dienen und zu Grundsatzentscheidungen befähigen. Das Sparpotenzial wird beurteilt und Tipps werden abgegeben. Sie erhalten Informationen über mögliche Fördergelder sowie einen groben Massnahmenkatalog für Gebäudehülle und Haustechnik. Im Rahmen dieser Energie-Erstberatung kann beurteilt werden ob es sinnvoll ist, mit einer Impulsberatung oder einer Energieberatung GEAK Plus weiterzufahren.

Berücksichtigung der Kosten, Einsparungen und Förderbeiträgen. Der Bericht wird von zertifizierten Beratern objektspezifisch offeriert und erstellt. Der Kanton trägt CHF 1'000.- pro Ein- oder Doppelfamilienhaus bzw. CHF 1'500.- pro Mehrfamilienhaus bei.

Wenden Sie sich an die Energieberaterinnen und GEAK-Expertinnen der Gemeinde Mönchaltorf:

Giulia Corbelli, Energieberaterin und GEAK-Expertin, corbelli@sustech.ch, 044 940 74 54

Bettina Ebert Stoll, Energieexpertin FHNW, GEAK-Expertin, Impulsberaterin «erneuerbarheizen», info@ebertstoll.ch, 044 984 34 21, 079 215 12 51

Hier erfahren Sie mehr

Wichtig ist, jeweils ein Beitragsgesuch vor Ausführungsbeginn und frühzeitig zu stellen.

Die Gemeinde Mönchaltorf und die Energiekommission stehen für weitere Auskünfte zu Verfügung.

Sven Schütz, Bereichsleiter Werke
Gemeindeverwaltung Mönchaltorf
Esslingerstrasse 2, 8617 Mönchaltorf
Telefon 044 949 40 37
sven.schuetz@moenchaltorf.ch

Bibliothek

Die Kinder nerven? Regnerische Samstage und Sonntage zu Hause? Das war einmal!

Ab sofort ist die Bibliothek nämlich an 365 Tagen täglich während 16 Stunden offen.



Neu kann man täglich von 6 bis 22 Uhr in die «Open Library». Eltern mit Kindern – und natürlich alle anderen mit Erwachsenenkarte – können die Bibliothek so auch an Samstagen und Sonntagen nutzen. Es können Medien ausgeliehen, Spiele gespielt, Ludothek-Artikel benutzt, Zeitschriften gelesen und Kaffee getrunken werden.

Arbeitstätige können die Bibliothek vor und nach der Arbeit besuchen oder auch in der Bibliothek arbeiten. Im Kalender auf unserer Homepage sind allfällige Belegungen vermerkt. Natürlich darf man trotzdem in die Bibliothek kommen – allenfalls ist es dann aber weniger ruhig.

Die während 16 Stunden bediente Bibliothek bleibt bis auf eine kleine Änderung

gleich: Neu ist am Dienstag von 14 bis 18 Uhr offen. Am Mittwoch und Donnerstag ist – wie bisher – von 15 bis 19 Uhr und am Freitag und Samstag von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

Öffnungszeiten

Open Library:

365 Tage von 6 bis 22 Uhr

Bediente Bibliothek:

Dienstag 14 bis 18 Uhr

Mittwoch & Donnerstag 15 bis 19 Uhr

Freitag & Samstag 10 bis 12 Uhr

Ferienöffnungszeiten:

Mittwoch –

ausser in den Weihnachtsferien

Für das Bibliotheks-Team, Diana Brändli

BiblioWeekend mit Kinder-Kino, Kasperli und Apéro



Wir feiern das schweizweite Biblio-Weekend mit einem Kinderkino am Freitag, 24. März 2023 um 16.30 Uhr und zwei Kasperlitheatern am Sonntag, 26. März 2023 um 14.30 und um 15.30 Uhr. Von 14.30 – 16.30 Uhr steht ein Zvieri für die Kinder und ein Apéro für die Eltern in der Bibliothek bereit.

Weitere Veranstaltungen:

Kino für Erwachsene:	10. Februar, 19.30 Uhr
Gschichtäziti:	11. Februar, 9.30 Uhr
Spielnachmittag:	8. März, 15-17 Uhr
Gschichtäziti:	11. März, 9.30 Uhr
Värliziit:	13. März, 9.30 Uhr
Bücherkaffee:	14. März, 9.15 Uhr
Bibi-Lunch:	23. März, 12-13.10 Uhr
Kinder-Kino:	24. März, 16.30 Uhr
Kasperlitheater:	26. März, 14.30 Uhr und 15.30 Uhr



 **bookfactory**

Die schönsten
Fotobücher der Schweiz

für Sie aus Mönchaltorf – www.bookfactory.ch

Kindergarten

Der erste Kindertag rückt näher

Der Kindergarten bildet die erste Stufe der Volksschule. Er dauert zwei Jahre und ist obligatorisch. Alle Mönchaltorfer Kinder, die am 31. Juli 2023 vier Jahre alt sind, besuchen ab Schuljahresbeginn (21. August 2023) den Kindergarten in Mönchaltorf. Aufgrund der Schulpflicht ist keine Anmeldung durch die Eltern erforderlich. Die Eltern bekamen von der Schule Mönchaltorf bereits im Januar 2023 einen Informationsbrief mit den wichtigsten Informationen. Die Klassenzuteilung wird bis Ende Mai 2023 schriftlich durch die Schulleitung mitgeteilt. Im Mai 2023 findet ein Informationsanlass für die Eltern statt.

Gestaltung des Übergangs in den Kindergarten

Mit dem Kindergarten beginnt ein neuer Abschnitt. Nach der Kleinkindphase fängt für das Kind die Schulzeit an, denn der Kindergarten ist Teil der Volksschule. Die Kinder besuchen in der Regel vier Jahre den Zyklus 1 (1./2. Kindergarten sowie 1./2. Klasse), vier Jahre den Zyklus 2 (3. bis 6. Klasse) sowie drei Jahre den Zyklus 3 (1. bis 3. Sekundarklasse).

Der Tagesablauf muss sich mit dem Kindergarten einpendeln. Eine gute Vorbereitung vereinfacht den Start.

Nachfolgend ein paar Tipps, um die Spannung vor dem Kindergartenbeginn etwas zu lösen.

Gefühle ernst nehmen: Manche Kinder können den Kindergartenstart kaum erwarten, andere haben eher Angst. Wie auch immer das Kind reagiert, wichtig ist, dass Eltern die Gefühle ernst nehmen, unterstützen und begleiten. Sich als Familie auf diesen Schritt vorzubereiten, hilft Ängste zu nehmen und neugierig zu machen.

Vorfreude wecken!

Wählen Sie zusammen neue Finken aus. Nähen oder kaufen Sie ein Kindergarten-täschchen und kennzeichnen Sie es mit einem persönlichen Merkmal. Kitzeln Sie die Neugier wach und erzählen Sie, worauf man sich im Kindergarten freuen kann. Vielleicht erinnern Sie sich an eigene Kindergarten-erlebnisse, die Sie Ihrem Kind anvertrauen. Zeigen Sie Ihrer Tochter oder Ihrem Sohn, wie stolz Sie sind, ein Kindergartenkind zu haben.

Übung macht den Meister

Falls Ihr Kind Angst vor dem Kindergartenstart hat, versuchen Sie herauszufinden, wo das Problem liegt. Bilderbücher zum Thema sind ideal als Gesprächseinstieg. Fragen Sie im Fachhandel nach aktuellen Empfehlungen. Gegen die Angst vor dem «Neuen» hilft vielleicht ein Besuch im Kindergarten, ein Kennenlernen der Kindergartenlehrperson. Erkunden Sie im Vorfeld gemeinsam den Weg zum Kindergarten. So stärken Sie das Selbstvertrauen



Ihres Kindes. Oder fehlt Ihrem Kind die Übung, ohne Eltern irgendwo zu bleiben? Ein Besuch alleine bei der Nachbarsfamilie oder bei der Gotte, dem Götti ist ein ideales Übungsfeld.

Im Juni öffnet sich der Kindergarten für eine Woche und die Eltern können mit ihrem Kind die Lehrperson sowie die Kindergarten-räumlichkeiten bei der sogenannten «Bsüechlistunde» kennenlernen.

Kindergarten ist anstrengend!

Seien Sie sich bewusst, dass Kinder (und Eltern) unterschiedlich auf den Kindergartenbeginn reagieren. Wenn Ihr Kind zum ersten Mal in den Kindergarten geht, ist es vielleicht übermütig, neugierig und erwartungsvoll. Möglich ist auch, dass es in sich gekehrt oder traurig über die Trennung von der Familie ist. Weil viel Neues auf Ihr Kind wartet, braucht es in dieser wichtigen Phase Ihre Unterstützung. Rechnen Sie auch damit, dass Ihr Kind gereizt oder manchmal «nudelfertig» ist, wenn es nach Hause kommt. Oft sind Kindergartenkinder zu Hause auch lauter, frecher oder unruhiger als früher. Sich im Kindergarten anzupassen und korrekt zu verhalten, strengt an und die Spannung muss irgendwann raus – oft bei Eltern oder Geschwistern. Kinder gehen unterschiedlich mit den Anforderungen des Kindergartens um. Die einen brauchen danach Ruhe, andere viel Platz, um sich auszutoben. Nehmen Sie darauf Rücksicht und passen Sie die Freizeitgestaltung dem Befinden Ihres Kindes an.

Wir freuen uns auf Ihr/e Kind/er im Sommer 2023 und stehen Ihnen bis dahin bei Fragen gerne zur Verfügung!

Schule Mönchaltorf

Quellen: Bildungsdirektion Kanton Zürich / Pro Juventute



Kindergarten

Frühförderung in Mönchaltorf – der Start ist geglückt

«Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr...»

Auch wenn diese Aussage längst widerlegt und das lebenslange Lernen wichtig und möglich ist – ein guter Einstieg in das soziale Leben und ideale Voraussetzungen für den Eintritt in den Kindergarten sind unbestritten wichtigste Faktoren für eine gelungene Schulzeit in all ihren Facetten!



Das neu geschaffene Konzept «Frühe Förderung» schafft für Kleinkinder und ihre Familien diese Grundlagen. Ein wichtiger Grundpfeiler ist das Vernetzen der verschiedenen Akteure im Kinderbereich, um auf Familien zugehen und die entsprechenden Informationen darüber gezielt streuen zu können.

Dazu zählen nicht nur die Politische Gemeinde, sondern auch die Schule, die Kirche, der Familienverein, Absprachen mit der Mütter-Väterberatung, den Hebammen,

Familien, welche beispielsweise fremdsprachig sind, frisch zugezogen, oder aus anderen Gründen das Bedürfnis und den Bedarf haben, bis zum Kindergarteneintritt gezielt beraten zu werden, profitieren von den vielfältigen Angeboten für Kleinkinder im Dorf. Insbesondere steht ihnen die kostenlose Teilnahme am Frühförderprogramm ping:pong offen. Das Frühförderprogramm ping:pong ist ein neues Angebot der Gemeinde Mönchaltorf, welches erstmals im Juni 2022 gestartet ist.

Was ist ping:pong und was soll erreicht werden?

Der Übergang in den Kindergarten ist für viele Familien ein grosser Schritt. Das Programm ping:pong unterstützt diesen Übergang durch moderierte Elterntreffen. Eltern erfahren, wie sie ihr Kind auf seinem Bildungsweg unterstützen können. Gemeinsam engagieren sich die Eltern

und Lehrpersonen für einen guten Start des Kindes im Kindergarten und für eine faire Chance auf Bildung.

ping:pong richtet sich an Eltern mit Kindern im Alter von 3 bis 4 Jahren, die im kommenden Sommer in den Kindergarten kommen. Insbesondere werden Familien angesprochen, die neu nach Mönchaltorf gezogen sind oder die wenig mit dem Schulsystem vertraut sind. Die Teilnahme am Programm ist kostenlos.

Geglückter Start im Jahr 2022

Am Anfang stand die Gewinnung der teilnehmenden Familien. Per Flyer, Briefe und Aushänge wurden die Familien über ping:pong informiert. Durch die Vernetzung mit der Kinderkrippe Müslihuus und der Tier- und Naturspielgruppe Taipa wurde der direkte Kontakt mit den Familien gesucht. Über diesen Weg und über die gezielte Ansprache per Telefon oder Hausbe-



such, konnten zwölf Familien für das erste Treffen gewonnen werden. Das entspricht der maximalen empfohlenen Teilnehmerzahl des Programms.

Die ersten beiden Treffen fanden Ende 2022 statt. Dabei wurde gemeinsam gespielt, geknetet, gebacken und gesungen. Mit den Eltern wurde die Wichtigkeit des Spiels erlebt und diskutiert. Die Rückmeldungen der Eltern waren durchweg positiv. Dabei ist der Veranstaltungsort ein grosser Vorteil. Die Treffen können alle in den Kindergartenräumen stattfinden. Damit können die Familien die Räume und die vorhandenen Spielmaterialien schon vor Kindergarteneintritt kennenlernen.

Das Programm sieht insgesamt acht Elterntreffen vor. Die weiteren sechs Treffen finden nun im Jahr 2023 zwischen Januar und Juni statt, immer unter Leitung der Moderatorin und einer pädagogischen Assistentin.

*Marlis Schlumpf,
Gemeinderätin Ressort Gesellschaft
und Karoline Franzen,
Moderatorin Frühförderprogramm
ping:pong*

Weitere Informationen zur Frühen Förderung in Mönchaltorf und zum Frühförderprogramm ping:pong finden Sie auf der Gemeindeforum www.moenchaltorf.ch (Suchbegriff «Frühe Förderung»).



Erwachsenenkurse März bis Juli

Faszienkurs: Werde beweglich und schmerzfrei

Als Faszien bezeichnet man das Bindegewebe, welches wie ein Netz die Muskeln und Organe im Körper umhüllt. Sie stabilisieren und unterstützen die statischen und dynamischen Aufgaben des Körpers. Stress und Bewegungsmangel können Faszien jedoch verkleben und die Muskulatur verhärten. Die Folge sind Verspannungen, Muskelschmerzen und Unbeweglichkeit. Mit einem gezielten Faszientraining wird die Beweglichkeit wieder hergestellt. Mit vielen alltäglichen Gegenständen sowie einem Faszienball lernst du, die Faszien selbst zu bearbeiten und Verspannungen sowie Schmerzen zu lindern. Auch können wir durch das achtsame Trainieren den Gemütszustand beeinflussen, denn die



Faszien haben einen grossen Einfluss auf unser gesamtes Wohlbefinden.

Eckdaten

Donnerstag, 11. Mai von 19 bis 21 Uhr,
Kurskosten Fr. 27 plus Materialkosten Fr. 5
Kursleitung Nathalie Meyer
Ort: Mehrzweckraum, Schulhaus Rietwis
Mitbringen: Yogamatta, Kelle und Wallholz
Optional: Es kann ein Faszienballset mit einem kleinen und grossen Ball für Fr. 10 gekauft werden. Anmeldeschluss 27. April

Schmieden

Das Schmieden verbindet das handwerkliche Tun mit den Elementen der Erde. Einen Tag eintauchen ins Schmieden und selbst Anhänger, Nussöffner, Kerzenständerli, Windlichter oder Feuerhaken her-



stellen. Der Kurs findet draussen statt. Bitte dem Wetter entsprechende, «unheikle» Kleidung und geschlossene Schuhe anziehen. Schürzen, Handschuhe und Schutzbrillen sind vorhanden.

Eckdaten

Samstag, 18. März von 09.30 bis 11.30 Uhr und 13 bis 16 Uhr, Kurskosten Fr. 58 plus Materialkosten ca. Fr. 30; Leitung: Christa Keller, Ort: Pausenplatz, Schulhaus Rietwis
Anmeldeschluss: 4. März

Anmeldungen

bitte schriftlich an Nicole Blickenstorfer Lindhofstrasse 1, 8617 Mönchaltorf erwachsenenkurse@schulemoenchaltorf.ch Bei Durchführung des Kurses erhalten Sie ca. fünf Arbeitstage im Voraus eine Kursbestätigung zusammen mit der Rechnung der Schulverwaltung Mönchaltorf. Falls der Kurs abgesagt werden muss, informiert Sie Nicole Blickenstorfer so bald als möglich. Bitte beachten Sie, dass Ihre Anmeldung verbindlich ist! Für Abmeldungen durch den/die Kursteilnehmer/in muss eine Umtriebsentschädigung von Fr. 20 erhoben werden. Nach Anmeldeschluss wird die ganze Kursgebühr in Rechnung gestellt, sofern kein/e Ersatzteilnehmer/in gefunden wird.

HALLO YARIS CROSS



TOYOTA
+ bamert
 = TOP-ANGEBOT



10 JAHRE
 TOYOTA
 GARANTIE

DER KOMPAKTE 4x4-HYBRID SUV

Jetzt Probe fahren!

Service-aktivierte 10-Jahres-Garantie oder 160'000 km ab 1. Immatrikulation für alle Toyota Fahrzeuge (es gilt das zuerst Erreichte). Detaillierte Informationen finden Sie in den Garantiebestimmungen auf toyota.ch. Yaris Cross Elegant, 1,5 HSD, 85 kW/116 PS, Verbrauch 5,1 l/100 km, CO₂ 115 g/km, En.-Eff. A. Zielwert. CO₂-Emission aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle 118 g/km. Gemäss Prüfzyklus WLTP.

garage bamert ag

uster

044 905 20 30

DAS TOYOTA-CENTER ZÜRICH OBERLAND SEIT 55 JAHREN

bamert.ch

Projektwoche der Sek vom 28.11. bis 3.12.2022

Nachtschicht – wenn die Nacht zum Tag wird

Wie fühlt es sich eigentlich an in der Nacht zu arbeiten?
In welchen Berufsfeldern gehören Nachtschichten zur Tages-
ordnung? Was macht die Dunkelheit mit uns?

Diesen Fragen gingen wir in unserer Projektwoche nach und stellten kurzerhand unseren Stundenplan um: Die Schule fand in der Nacht statt!

Bereits im Vorfeld stimmten sich die Jugendlichen in die Thematik der Nachtarbeit ein: Sie stellten Interviewfragen zusammen und befragten Menschen, welche während der Nacht arbeiten. Die Antworten wurden umgesetzt in Texte unter dem Titel «Eine Nacht im Leben von...»

Unterricht und Workshops

Am Montag und Dienstag startete die Schule um 19 Uhr. Im Klassenzimmer wurden zuerst zwei zur Thematik passende Lektionen erteilt, danach besuchten die Jugendlichen während dreier Stunden Workshops verschiedenster Art: In der Schulküche entstanden Brote und Gebäck, in der Turnhalle wurden, sichtbar lediglich durch fluoreszierende Farben, Spiele gespielt, in der Werkstatt wurden Laternen hergestellt, im TTG-Zimmer entstanden Windlichter, die Fenster der Trakte B und C verwandelten sich langsam in farbige Bilder, im Mehrzweckraum hiess es 'Vamos a bailar', im Trakt B galt es sich aus dem Escape-Raum zu befreien und im Trakt D wurden Traumfänger gebastelt und Kerzen gezogen.

Um Mitternacht dann machten sich alle auf den Heimweg durch die grosse Dunkelheit.



Zürich by night

Am Mittwochabend reiste die ganze Sek nach Zürich. Im Stadelhofen teilten wir uns auf in klassendurchmischte Gruppen und wo es danach hinging, war für die Jugendlichen eine Überraschung: An den verschiedensten Orten erwarteten uns Führungen. Im Zürcher Hauptbahnhof, im SRF-Studio, im Flughafen, in der Sternwarte und im Zoo Zürich erfuhren wir viel Neues. Eine Gruppe wurde von einem Nachtwächter durch die Altstadt geführt. Anschliessend reichte es für drei Gruppen sogar noch zum Schlittschuhlaufen im Dolder, eine Gruppe ging Minigolf spielen und eine Gruppe konnte auf dem Üetliberg den Blick auf das nächtliche Zürich geniessen.

Sport bis in die Morgenstunden

Am Donnerstag trafen wir uns um 23 Uhr im Schulhaus. Danach ging es bis zum Aaspitz, wo bereits verschiedene Feuer loderten. Um Mitternacht genossen wir dann, bei Punsch und Marshmallows, einen wunderschönen Vulkan. Zurück in der Schule wetteiferten die Jugendlichen fair und erstaunlich fit bis um 5 Uhr morgens in den Turnhallen.

Ausklang und Vernissage

Am Freitag um 17 Uhr war die Vernissage angesagt: Alle während der Woche entstandenen Objekte und Texte der Jugendlichen waren in der Pausenhalle ausgestellt. In gemütlicher Stimmung, bei Suppe und Glühmost, liessen wir gemeinsam mit den Jugendlichen, dem ganzen Lehrerteam, Eltern und anderen Besuchern diese bestimmt für viele unvergessliche Projektwoche ausklingen.



Ein grosses Dankeschön an alle Eltern, welche zum Gelingen dieser Woche beigetragen haben, an Ursula Meier-Lung für das nächtliche Kerzenziehen und dem Elternrat für die Organisation des Caterings (und finanzielle Beteiligung) anlässlich der Vernissage.

Für die Sek: Marianne Vögeli

Ein Mönch geht auf Wanderschaft

Anlässlich eines BG-Workshops der 3. Sek entstand Mitte November in nur einem Tag und trotz Kälte und Nässe, eine imposante Mönchsfigur.

Unter der kundigen Leitung von PiaLeto, einem Installationsduo aus Uster, schlugen die sechs Schüler*innen, was sie kreieren wollten. Die Idee war schnell




INDIAN LAND Museum
Ureinwohner Amerikas



INDIAN LAND Museum
Im Zentrum 1 · 8625 Gossau ZH
T 044 935 26 74 · indianland.ch
Offen Mi/Sa/So von 13 bis 17 Uhr

geboren: Es sollte ein übergrosser Mönch entstehen. Zuerst kurz ein paar Tipps für den stabilen Bau und los ging's. Ausgerüstet mit Akkubohrern und Stichsägen machten sich die Jugendlichen an die Arbeit. Das Material bestand lediglich aus Dachlatten unterschiedlichster Länge – und am Ende des Tages stand er da, der Mönch mit der Bibel in der rechten Hand und einem zufriedenen Lächeln auf dem Gesicht. Bis Ende Jahr blieb er auf dem Pausenplatz Rietwis.

Nun darf er auf Wanderschaft gehen. Sein nächster Aufenthaltsort ist der Mönchhof. Hoffentlich gefällt es ihm dort.

Marianne Vögeli

BENNO SCHERRER
IN DEN REGIERUNGSRAT





Benno Scherrer
bisher

Claudia Frei-Wyssen
bisher

Stefanie Huber
bisher

Liste **4**

Grünliberale.
Bezirk Uster



Maklerlos?

Wir verkaufen Ihre Immobilie schnell und zum besten Preis - makellos.



ENGEL & VÖLKERS
www.engelvoelkers.com/uster
Tel. +41 43 544 73 00

Die ersten 180 Tage der neuen Schulleitung

Wenn du schnell gehen willst, geh allein. Wenn du weit kommen willst, geh zusammen

Personalverstärkung für unsere Schule: Monika Andermatt, Zyklus 3, Julian Florineth, Zyklus 2 und Heidi Schütz, Zyklus 1 haben am 1. Juli und am 1. August 2022 ihre neue Tätigkeit als Schulleitung in Mönchaltorf aufgenommen.

Während Monika Andermatt das Team bereits ab dem 1. Juli 2022 kennengelernt hat, waren Julian Florineth und Heidi Schütz ab dem 1. August 2022 tätig. Sie wurden vom Schulpfleger Beat Rusterholz im Schulhaus freundlich empfangen. Die Ferienzeit hat man dann genutzt, um alle Lehrpersonen persönlich kennenzulernen. Nach erfolgreichem Start der Team-Tage, Zyklustage und des Tags für die neuen Mitarbeiter*innen, begann am 22. August 2022 der normale Schulbetrieb mit 450 Kindern und zwei Schulhunden. Das neue Schuljahr konnte starten.

Die Neuankommlinge vom Kindergarten wurden mit allen Schülerinnen und Schülern des Zyklus 1 begrüsst. Die ersten Schritte wurden von unseren Kiga-Kindern mutig absolviert. Mittlerweile haben sie sich gut eingelebt in die Schule.

Die Zweitklässler*innen haben am «Klemensmärt» für über 800 CHF Guetsli verkauft und den Betrag einem wohltätigen Zweck gespendet. Die Drittklässler*innen

meisterten den Übertritt vom Zyklus 1 zu Zyklus 2. Die Sekundarschüler*innen haben sich während der Projektwoche dem Thema Nachtschicht gewidmet – und die Nacht zum Tag gemacht (siehe separater Artikel).

Die neue Schulleitung hat sich nach dem Kennenlernen von Vorgesetzten, der Verwaltung und des Gemeindepräsidenten willkommen gefühlt: «Wir haben viel über unsere neue Gemeinde gelernt, von der wir ein wichtiger Teil sind. Dies haben wir intensiv gespürt. Vielen Dank für die herzliche und offene Aufnahme.»

Ein aktuelles Thema, auf das die neue Schulleitung ein besonderes Augenmerk legt, sind die Lehrpersonen ohne Diplom. Die prekäre Personalsituation wurde in Mönchaltorf von vielen Personen aus dem Dorf aufgefangen, die kurzfristig Stellen übernommen haben, weil sie einen Bezug zur Schule und zum Unterrichten haben: «Dank der sogenannten «Poldis» konnten wir den Unterricht sicherstellen. Hier verlangte es sehr viel Feingefühl, um das Vertrauen der Eltern zu finden und fachlich zur Seite zu stehen. Wir haben Lehrpersonen ohne Diplom fachlich unterstützt durch erfahrenen Kollegen*innen, durch Weiterbildungen und durch Hilfestellun-

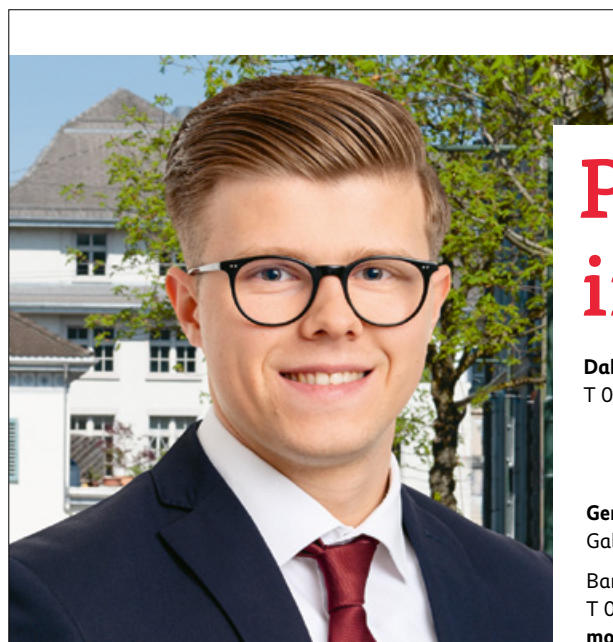


gen der Schulleitung. Das Engagement des gesamten Teams und der Poldis war vorbildlich. Besonders vor dem Hintergrund, dass den Lehrpersonen in den letzten Jahren viel abverlangt wurde. Die Schule hat zwei herausfordernde, erfahrungsreiche aber auch spannende Jahre hinter sich.»

Die neue Schulleitung ist optimistisch: «Wir haben eine Bestandsaufnahme gemacht, die Stärken des Teams kennen gelernt, viele motivierende Gespräche geführt – und stehen jetzt vor dem Kick-Off des neuen Schulprogramms. Wir freuen uns darauf, in den kommenden Jahren in der Schule Mönchaltorf Bewährtes zu pflegen und uns für Neues zu öffnen.»

Denn gesellschaftliche Veränderungen erfordern immer wieder Anpassungsleistungen der Schule. Erneuerungen, die wir in der Gemeinde gemeinsam gestalten wollen. Dabei behält die neue Schulleitung das Wesentliche stets im Fokus: «Wir möchten, dass alle Lehrpersonen ein gutes Arbeitsumfeld haben, mit optimalen Voraussetzungen für einen professionellen und gelingenden Unterricht. Wir möchten, dass unsere Schulkinder glücklich sind und ihr Potential ausschöpfen können. «

Für die Schulleitung: Heidi Schütz



Persönlich für Sie da in Mönchaltorf.

Dalibor Josavac, Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 044 905 91 15, dalibor.josavac@mobiliar.ch

Generalagentur Uster
Gabriela Battaglia

Bankstrasse 19, 8610 Uster
T 044 905 91 11, uster@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar

165454

Pfarrschaft der evangelisch-reformierten Kirche Mönchaltorf

Rückblick und Ausblick

Ein glückliches und gesegnetes neues Jahr wünsche ich Ihnen allen. Hinter uns liegen turbulente Zeiten, es betraf aber nicht nur die Pfarrschaft, auch die Kirchenpflege. Pünktlich zu Weihnachten ist wieder Ruhe eingekehrt und, wir können nach vorne schauen.

Die Pfarrschaft ist von Souverän zu wählen. In den letzten Monaten haben wir mit zwei Kandidaten intensive Gespräche geführt, beide Kandidaturen wurden jedoch zurückgezogen, im Grunde müssten wir jetzt neu ausschreiben. Gleichzeitig sehen wir uns mit einigen Fragezeichen und Herausforderungen konfrontiert. Die Landeskirche wird die Pfarrstellen-% per Juni 2024 nach unten korrigieren. Wir rechnen mit einem Fixpensum von 60 bis 70%, es orientiert sich an den Mitgliederzahlen von Ende 2022. Ein traditionelles Einzelpfarramt wäre mit 60% kaum mehr machbar. Wir müssen uns in den kommenden Jahren neu orientieren. Das tönt alles etwas düster, birgt aber auch viel Raum für kreative Ideen und neue Wege.

Die vergangenen Monate haben uns allen gezeigt, dass unsere beiden Stellvertreter-Pfarrer*Innen Cindy Gehrig und Stefan Krauer einen hervorragenden Job machen und bei den Gemeindemitgliedern sehr gut ankommen.

Die beiden haben uns zugesichert, dass Sie uns weiter unterstützen wollen, Stephan fix und Cindy für drei Jahre. Die Pfarrwahlkommission und die Kirchenpflege haben daher einstimmig beschlossen, der Landeskirche einen entsprechenden Antrag zu stellen, dass wir auf drei Jahre im Stellvertretermodus weiterfahren zu dürfen, ohne eine neue Pfarrperson zu suchen. Unserem Antrag wurde in weiten Teilen entsprochen. Wir haben die Zusicherung für ein- einhalb Jahre erhalten und die Möglichkeit



Pfr. Stephan Krauer und Pfrn. Cindy Gehrig

situativ eine Verlängerung zu beantragen. Pfrn. Cindy Gehrig im Pensum von 50% Pfr. Stephan Krauer im Pensum von 20% Zusätzliche 10% stehen für Stellvertretungen von Gottesdiensten zur Verfügung. Wir starten mit einem stabilen, motivierten Team inklusive zwei sehr guten Pfarrleuten ins neue Jahr.

Tom Willi, Kommunikation und Präsidium der evangelisch-reformierten Kirche Mönchaltorf.

Interview

«Wir leben von Tag zu Tag»

Anfang Januar treffen wir die ukrainische Familie Konovchenko, die seit ihrer Flucht aus Charkiw vor rund 10 Monaten bei der Familie Grob im Weiler Brand bei Mönchaltorf wohnt, für ein Interview. Herzlichen Dank an Olga, Katja und Ilja für Ihre Bereitschaft zum aufwühlenden Interview und der Familie Grob für die Vermittlung und die Hilfe beim Übersetzen aus dem Russischen.

Können Sie uns Ihre Heimat/Ihr Leben vor dem Krieg beschreiben?

Olga: Charkiw war eine wunderschöne Stadt mit Parks. Mein Mann hat bei der Bank gearbeitet und ich in der Betreuung für kleine Kinder. Meine Kinder können sehr gut singen, haben national und international an Wettbewerben teilgenommen. Ilja singt gerne modern, Pop. Katja mag die Folklore. Gerne würden sie wieder singen, aber in der Schweiz habe ich trotz intensiver Suche noch nichts für sie gefunden. Die Kinder singen je länger je weniger.

Ihre Wahl fiel auf die Schweiz. Was hat Sie bewogen, gerade hierher zu kommen?

Olga: Am Tag des Kriegsausbruchs, am 24. Februar, hatte ich Geburtstag. Am Mor-

gen wachte ich nicht mit Glückwünschen auf, sondern wegen Ilja, der rief: «Mama, was sind das für Schüsse? Ist es Krieg?» Wir verbrachten die Nacht im Keller, und am Morgen gingen wir mit Freunden zu meiner Mutter nach Izyum. Die Stadt liegt 130 Kilometer von Charkiw entfernt und zu dieser Zeit war es dort noch ruhig. Wir waren fünf Tage lang in Izyum. Meine Grossmutter lag im Sterben, und als wir sie beerdigten, flog zum ersten Mal eine Rakete über uns hinweg. Wir mussten uns alle auf den Boden legen. Es war der erste Tag, an dem wir Raketen und Flugzeuge am Himmel über Izyum sahen. In dieser Nacht wurde die Stadt zerschlagen. Als die Flugzeuge in Nacht die Bomben abwarfen, waren die Strassen taghell. Es gab viele Ex-

plosionen. Wir sassen im Keller, die Wände wackelten, die Kinder weinten. Ich schrie: «Betet, betet»...

Es war die schlimmste Nacht unseres Lebens. Wir dachten nicht, dass wir den Morgen erleben würden. Am Morgen brachte uns meine Mutter zum Evakuierungszug. Es waren so viele Menschen dort. Männer durften nicht in den Zug, nur Ehefrauen. In der Westukraine kamen wir dann zu Verwandten. Dort blieben wir knapp drei Wochen. Von der Westukraine flüchteten wir nach Ungarn und von dort kamen wir mit dem Flugzeug nach Basel. Mit dem Zug kamen wir schliesslich nach Zürich und in der Nacht vom 23. März bin ich mit den Kindern in Mönchaltorf angekommen, einen Tag später wurde Katja 14 Jahre alt. Sascha, ein Verwandter Ukrainer der bereits in Mönchaltorf lebt, hat uns sehr viel geholfen.

Was lief gut und was hat Ihre Ankunft hier schwierig gemacht?

Olga: Es gab an verschiedenen Orten unglaublich hilfsbereite Menschen. Am Anfang war es für uns sehr schwierig, Hilfe anzunehmen, denn in Charkiw hatten wir alles. Und mit den Behörden war es am Anfang enorm schwierig. Es dauerte rund zwei Monate, bis wir den Status S erhalten haben. Ja, die Bürokratie war schwierig.

Wenn Enrico nicht immer wieder mit der Familie auf die Gemeinde gegangen wäre, dann hätten wir diesen Status wohl heute noch nicht. Es ist eine Herausforderung, ohne Mann und Vater der Kinder hier zu sein. Wir lernen jeden Tag sehr lange Deutsch. Die Kinder haben auch ukrainischen Fernunterricht und der Papa macht seit einiger Zeit mit den Kindern die ukrainischen Hausaufgaben übers Handy. Geholfen hat uns, dass wir in den ersten drei Monaten die Tickets von der SBB geschenkt bekommen haben. So konnte ich meinen Kindern zeigen, wo wir nun leben. Lauterbrunnen hat allen besonders gefallen, Ilja mochte das Technorama in Winterthur und das Matterhorn am besten und Katja mag die Berge im Allgemeinen. Ich selbst war beeindruckt vom Bourbaki Panorama in Luzern, doch die Kriegsgeräusche dort waren schwierig.

Wie geht es den Kindern in der Schule?

Ilja: In der Schule in Mönchaltorf ist es megasuper. Ich spiele Schach und Fussball und gehe ins Schiessen. Ich habe viele gute Freunde gefunden – ukrainische Menschen und Schweizer. Ich lerne gerne Deutsch. In unserer Schule sind sieben ukrainische Kinder, drei davon in meiner Klasse.

Katja: Ich gehe ins Gymnasium in Uster. Dort habe ich viele ukrainische Freunde. Wir sind über 20. Zuerst war ich in Mönchaltorf in der Schule. Ich hatte eine sehr gute Lehrerin hier, sie hat sich über meinen Übertritt ins Gymnasium sehr gefreut.

Es ist schön, dass Ilja und Zora, die Tochter der Gastfamilie gemeinsam in die gleiche Klasse gehen können.

Konntet ihr Lieblingsgegenstände mitnehmen?

Olga: Wir konnten nichts mitnehmen und dachten, es wäre bald vorbei. Die Oma,

meine Mutter, hat dann immer wieder Pakete geschickt mit der Post mit unseren Gegenständen, die uns wichtig sind.

Können Sie Kontakt halten zu Familie und Freunden?

Olga: Ja, das können wir. Sunrise und Swisscom haben uns für ein Jahr Karten geschenkt und wir können so viel telefonieren, wie wir möchten. Heute nutzen wir vor allem das W-Lan und WhatsApp, um zu telefonieren. Ca. einen Monat lang gab es keinen Empfang in Charkiw, da hatten wir keinen Kontakt. Für die Kinder ist es schwierig, wenn sie nach ihrem Vater gefragt werden, gerade in der Schule ist das sehr streng. Er macht jetzt mit ihnen Hausaufgaben, aber es ist sehr schlimm, dass die Familie nicht zusammen sein kann.

Hat der Krieg in Ihrer Heimat Ihre Sicht auf Religion, Glaube oder Spiritualität verändert?

Olga: Der Glaube ist stärker geworden. Wir glauben in dieser schwierigen Situation noch mehr an Gott. In Uster haben wir Kontakt zu einem Pfarrer und seiner Frau. Mit ihnen habe ich viel gesprochen, geholfen hat die Übersetzungssapp.

Die Evangelisch-reformierte Kirche bietet einen Deutschkurs an in der Gemeinde. Was sollten wir noch tun, um ankommenden Menschen zu helfen?

Olga: Ich besuche den Deutschkurs am Montag. Mein Lehrer ist Walter. Am Anfang musste ich noch einen anderen Kurs besuchen wegen der Behörden, dieser war aber nicht so gut. Der jetzige gefällt mir viel besser.

Wie wurden Sie hier behandelt?

Olga: Als wir in den Brand gekommen sind, haben viele Menschen geholfen.

Wir suchen Sie!

Die Kirchenpflege der evangelisch-reformierten Kirche sucht ein weiteres **Mitglied für das Ressort Finanzen**. Sie haben Flair für Zahlen und Buchhaltung und wollen sich in Ihrer Freizeit für etwas Gemeinnütziges einsetzen? Dann melden Sie sich doch bitte bei uns. Die Entschädigung beträgt CHF 5'000 im Jahr. Eine gute Einführung ist gewährleistet. Gerne stehen wir Ihnen für Fragen zur Verfügung. Bitte melden Sie sich bei Tom Willi, Kommunikation & Präsidium.

Wir suchen eine*n **Stellvertreter*In für unsere Sigristin**. Das Inserat finden Sie unter: https://www.kirchemoenchaltorf.ch/ueber_uns/offene_stellen/
tom.willi@kirchemoenchaltorf.ch

Schwierig war, wenn uns gesagt wurde, dass wir Bescheid geben sollen, wenn wir Hilfe brauchen. Um Hilfe zu fragen, fällt uns sehr schwer. Viele haben aber auch mit Essen, Kosmetikartikeln oder Velos geholfen. In der Grossstadt sind wir nie Velo gefahren, sondern immer mit der Strassenbahn, aber inzwischen können wir es gut und sind richtig schnell damit.

Das Thema der aktuellen Ausgabe der Mönchaltorfer Nachrichten ist Ausblick. Was sehen Sie, wenn Sie nach vorne blicken?

Ilja: Wir leben von Tag zu Tag. Man weiss nicht, was morgen, was übermorgen geschieht. Wie sieht unser Haus aus? Wie unsere Schule? Haben Mama und Papa noch Arbeit? Im Boden sind viele Minen, das ist gefährlich.

Olga: Wir beten dafür, aber ob wir zurückkönnen und wieder beisammen sind, wissen wir nicht. Wir beten dafür, dass die Ukraine wieder frei ist und wir als Familie zusammenleben können. Für uns ist die Vorstellung schwierig, nach Charkiw zurückzugehen und die Zerstörung zu sehen, daher gehen wir vielleicht zuerst in den Westen. Charkiw ist nur gerade einmal 30 Kilometer von der russischen Grenze entfernt, darum sprechen wir auch russisch. Wie die Zukunft sein wird, weiss ich nicht, aber der Glaube hilft mir sehr. Sollte meine alte Heimat aber russisches Gebiet werden, kehren wir keinesfalls zurück.

Das Interview führten Pfarrerin Cindy Gehrig und Tom Willi, Kirchenpfleger der evangelisch-reformierten Kirche Mönchaltorf. Unter www.kirchemoenchaltorf.ch finden Sie das ungekürzte Interview.



Von links: Ronja, Enrico, Zora und Zdena Grob, Olga, Ilya und Katja Konovchenko

Ortsarchiv des Mönchaltorfer Forums

News aus dem Untergrund –

Für die inzwischen archivierte Ausstellung «Aus der Luft: Unser Dorfbild seit 1940» waren Ausblicke und Perspektiven in verschiedenster Art äusserst zentral. Ausblicke, im Sinne von «Weiter Blick» oder «Aussicht», waren ein wichtiges bzw. ja sogar ausschlaggebendes Kriterium.

Wie und wo kam ich zu genügend Rund-sicht auf Häuser oder Quartiere? Der Kirchturm hätte zwar für die eine oder andere Aufnahme genügt, aber der Aus-sichts-Radius wäre sehr begrenzt gewesen. Auf einen Kran zu klettern, und davon stehen ja nun einige in unserem Dorf, dazu hatte ich keinen Mut, zudem wäre das Organisieren vermutlich nicht ganz ein-fach gewesen und auch hier wäre nur ein

begrenzter Ausblick möglich gewesen. Auf das Dach eines Bruggächer-Hochhauses zu steigen, war in Anbetracht der Sicherheits-Auflagen ebenfalls aussichtslos. Also blieb nur noch die Möglichkeit von Drohnen-aufnahmen. Da waren die Auflagen klar, der Drohnenpilot musste erfahren sein und die Vorschriften kennen, meine Anliegen verstehen und diese umsetzen können. Meine Aufgabe dann vergleichsweise ein-

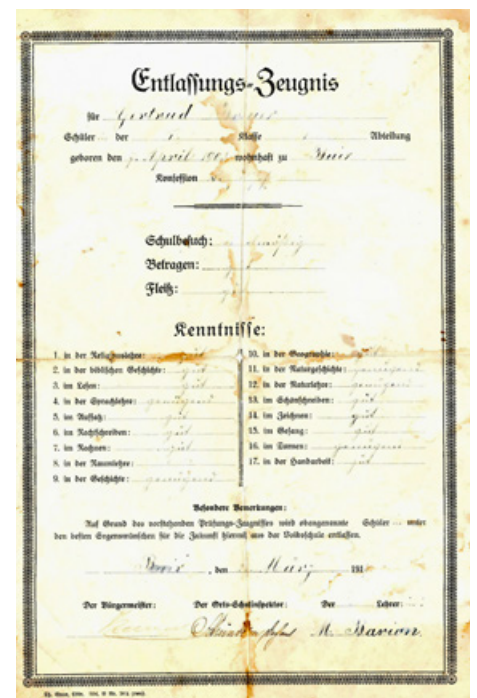
fach, Aufnahme-Katalog erstellen, Wetter-verhältnisse und Aufnahmetag abklären und koordinieren, während den Flugauf-nahmen Störche und Greifvögel am Him-mel beobachten und allenfalls dann den Drohnenpiloten warnen.

Ausblicke im Zusammenhang mit der Vergangenheit und der Gegenwart, waren Grundpfeiler der Ausstellung 2021 - 2022. Anhand der Luft- und Detailsaufnahmen aus zwölf Jahrzehnten kann erahnt werden, wo sich unser Dorf in den nächsten Jahren baulich noch entwickeln wird, welche Wiese noch überbaut werden kann und wie unser Dorf dadurch immer kompakter wird.

Einen Ausblick als Vorausschau für die nächsten Monate im Ausstellungsraum des Ortsarchivs gibt es natürlich auch. Wir haben in unserem Ortsarchiv Dokumente, Bilder, Bücher, Fotos, Medien, die im Zusammenhang mit unserem Dorf stehen,



Siedlung am Aabach «Giraffenställe», Drohnenaufnahme vom 14. April 2021



Wer kennt Gertrud Breuer, deren Zeugnis in Mönchaltorf gefunden wurde?



Hetzer, Jäckli und Partner AG

Ingenieure SIA

Turbinenweg 5
8610 Uster

Tel. +41 44 986 36 66
Fax +41 44 986 36 69
www.hjp-ag.ch

W A S S E R I S T L E B E N

Wasserversorgung | Wasserwirtschaft | Hoch- und Tiefbau | Gemeindeingenieurwesen



Fischer am Greifensee, 1998, Ruedi Berger

die jedoch selten oder gar nie beachtet werden. Darum wird in den kommenden Monaten eine sporadisch wechselnde Ausstellung eingerichtet. Da wird u. a. ein Plan «Drainage Lindenmatt» von 1923 aufliegen. Ein Plan, der dem Archiv übrigens im Zusammenhang mit den vorher genannten Ausstellungs-Vorbereitungsarbeiten geschenkt wurde. Es ist ein wunderschöner, über zwei Meter langer, handgezeichneter

Plan mit Details wie Bäumen und Hecken. Ruedi Berger ist vielen ein Begriff, seine Neujahrsblätter finden sich in vielen Haushalten wieder. Dass Ruedi Berger aber auch ganz andere Bilder, nicht nur solche von unserem Dorf, gezeichnet bzw. gemalt hat, wissen die wenigsten. Einige davon werden ausgestellt und können betrachtet werden. Vielleicht interessiert Sie auch der letztjährige Zugang aus einer Haushaltsauflösung, mit Schnitzereien von Heinrich Berchtold, ein Holzbild, zwei Pulttüren und eine Stehlampe, die dazumal für den TV Mönchaltorf geschnitzt wurde. Sacheinlieferungen werden immer auf Defekte, Schädlingsbefall (bei Holz) untersucht und wenn nötig Möbelschreiner Bäumli zur Aufbereitung weitergegeben. Beim defekten Lampenschirm konnte ich auf das grosse Wissen und Geschick der Quiltgruppe Mönchaltorf zurückgreifen. Ebenso werden Werke von anderen Kulturschaffenden ausgestellt, Bilder, Bücher oder Tondokumente, einfach verschiedenen Trouvaillen, die den Weg in unseren Archivraum gefunden haben.

Hin und wieder erhält das Archiv eine Anfrage, ob dieses oder jenes von Interesse

sein könnte. Grundsätzlich muss alles mit «mindestens einem Komma» im Zusammenhang mit unserem Dorf stehen. Ganz selten gibt es eine Ausnahme, wie z. B. mit einem gerahmten Entlassungs-Zeugnis, aus der Schule, von 1917. Bis jetzt konnte zu unserem Dorf zwar kein Zusammenhang hergestellt werden, es wurde aber bei einer Hausräumung in der Nähe der Lindhofstrasse von den Arbeitern auf einem Briefkasten deponiert. So im Sinne von: Viel zu schade, um weggeworfen zu werden. Dieser Meinung waren auch die Finderin und ich. Wer weiss, vielleicht löst sich das Rätsel um dieses Zeugnis, welches einer Gertrud Breuer, geboren am 21. März 1903 in Buir (D), gehörte irgendwann oder sogar schon mit diesem Artikel.

In den letzten Jahren wurden sehr viele Dokumente und Fotos digitalisiert. Auf dem archiveigenen PC kann gerne in dieser Sammlung gestöbert werden. Und ich erhoffe mir dann – wie so oft – neue Geschichten, Hintergrundinformationen oder Hinweise oder einfach anregende Besuche und Gespräche.

Crista D. Weisshaupt, Archivarin

SANITÄRTRACHSEL

NEUBAUTEN • BADEZIMMER • DUSCH-WC • SERVICE • BOILER • WASSERENTHÄRTUNG
 044 980 81 78 • willkommen@sanitaer-trachsel.ch • www.sanitaer-trachsel.ch

WIR ERFÜLLEN TRÄUME

Ihr Sanitär
 aus Mönchaltorf &
 Ebmatingen

■ GEBERIT
 GEBERIT AQUACLEAN
 PARTNER



Theaterverein Mönchaltorf

Liebesgrüsse aus Nippes

Wie jedes Frühjahr ist es auch dieses Jahr Ende März wieder soweit. Der Theaterverein Mönchaltorf öffnet seinen Vorhang und präsentiert das diesjährige Stück «Liebesgrüsse aus Nippes» unter der Regie von Manuela Thoma.

Für den Schwank in drei Akten stehen dieses Jahr sieben SchauspielerInnen auf der Bühne. Davon auch drei neue Gesichter.

«Wir freuen uns über jeden Neuzugang und hoffen, dass wir durch unsere Auführungen und dem Auftritt in den Sozialen Medien weitere Mitglieder gewinnen können.» sagt David Kuster, Präsident des Theatervereins. «Dabei sein muss bei uns

nicht immer heissen, dass man auf der Bühne ist. Wir haben auch viele verschiedene Aufgaben bei denen man nicht im Rampenlicht steht.»

Hinter den Kulissen wird bereits während den Proben viel geleistet. Regisseurin Manuela und Souffleuse Ramona Betschart schauen jeden Mittwoch zu, dass auf der Bühne alles rund läuft.

«Liebesgrüsse aus Nippes» hat schon im Vorfeld für viele Lacher bei den Vereinsmitgliedern gesorgt und wird bestimmt auch das Publikum zum Lachen bringen.

Die Geschichte

Anton Schmid ist stets knapp bei Kasse, weil seine Frau eisern für ein Ferienhaus in Spanien spart. Darum will er die Renovation seines Weekendhäuschens am Türlersee als Freizeit-Privatdetektiv finanzieren. Der erste Einsatz unter Assistenz seines Freundes Harry wird zum Fiasko. Harry seinerseits will unter dem Decknamen seines Freundes mit dem Agententhriller «Liebesgrüsse aus Nippes» endlich den Durchbruch zum Erfolgsautor schaffen. Ausgerechnet beim Verleger, dessen Party die Beiden ruinierten, und dessen Gattin von Anton Schmid vor Jahren vor dem Ertrinken gerettet wurde. Verwechslungen und Missverständnisse, Lügen und Aufregungen lösen sich in turbulent-superheiterer Folge ab.

Aufführungsdaten im Mönchhof

Freitag, 24. März, Samstag, 25. März,
Freitag, 31. März, Samstag, 01. April –
jeweils um 20:00 Uhr

Sonntag, 02. April – 14:00 Uhr

Tickets und weitere Infos auf www.thvm.ch

Sandra Lörtscher



AAA – Oooh!

Zum exklusiven Kreis der Banken mit Triple-A-Rating für Sicherheit und Bonität gehören wir seit Jahren.

zkb.ch



Zürcher
Kantonalbank

Zwei Jahre Familienverein Storchennest

Zwischendurch unglaublich aber nun doch wahr - schon können wir den zweiten Geburtstag des Familienvereins Storchennest feiern. Und ähnlich wie dies mancher bei den eigenen Kindern miterlebt, mussten wir uns stets an neue Herausforderungen anpassen, schwierige Zeiten meistern, uns in Geduld üben und freuten uns wiederum über die kleinsten Schritte.

So können wir heute stolze 24 Familien aus Mönchaltorf zu unseren Mitgliedern zählen, was uns motiviert, neue Ideen umzusetzen, an der Arbeit zu bleiben und uns weiterhin für die Kleinsten unter uns einzusetzen.

Ein Tag vor Erscheinen dieses Berichts werden wir unsere zweite Mitgliederversammlung durchgeführt haben. Wir sind gespannt, wie viele Mitglieder wir begrüßen dürfen, welche Wünsche einfließen und welchen Weg der Verein im neuen Jahr gehen wird.

Wir blicken auf ein durch Wechsel geprägtes Vorstandsjahr zurück. So hatten wir einige erfreuliche Neuzugänge, mussten

aber auch tatkräftige Vorstandsmitglieder verabschieden.

Unsere Mitglieder informierten wir bereits vor Weihnachten, dass für das Jahr 2023 nun auch das Präsidium neu besetzt werden muss. Nicole Widmer gibt diese Funktion ab, da sie beruflich neue Herausforderungen angenommen hat. Natürlich verstehen wir ihre Gründe und akzeptieren diese vollends. Wir bedauern ihren Entschluss sehr und bedanken uns auf diesem Weg nochmals ganz herzlich für ihr Engagement.

Stefanie Frei, die vormalige Vize-Präsidentin, wird die gemeinsame Vision ad Interim bis im Frühling weitertragen.

Neben dem Präsidium konnten auch im Vorstand trotz Aufruf nicht alle Funktionen besetzt werden. Es besteht gegenwärtig noch eine weitere Vakanz im Aktuariat. Natürlich würden wir uns sehr freuen, wenn sich im Dorf jemand für dieses Ressort finden liesse. Für Fragen zur genauen Tätigkeit und dem Umfang dürfen sich Interessierte gerne beim Vorstand melden.



So sind wir gespannt auf die kommenden Wochen und Monate und freuen uns, viele Familien im Sockenkafi oder an einem unserer geplanten Anlässen begrüßen zu dürfen. Sämtliche Informationen lassen sich auf unserer Homepage finden: www.familienverein-storchennest.ch

Vorstand Familienverein Storchennest

3D-ROHRLASER – TECHNIK
MIT FINGERSPITZENGEFÜHL.

In der Schweiz führend: Die Bearbeitung von Metallrohren erreicht eine neue Dimension. Unbegrenzte Möglichkeiten mit Schrägschnitten bis 45°.

LERCH 
STARK IN METALL
www.lerchag.ch

Cevi Mönchaltorf

Cevi Baragge 2.0

Im 1995 wurde eine bereits gebrauchte Baragge nach Mönchaltorf transportiert und hier wieder aufgestellt. Der Cevi Mönchaltorf hat diese über die Jahre hinweg intensiv gebraucht und sie beim alljährlichen Baraggenputztag gehegt und gepflegt.

Das Alter setzt der Baragge inzwischen jedoch recht zu. So ist sie mittlerweile ziemlich in Schiefelage geraten, weshalb sie heute mit Pfählen gestützt werden muss.

Damit der Cevi Mönchaltorf weiterhin ein sicheres Dach über dem Kopf hat, um die Ceviprogramme zu planen und zu halten, Lager vorzubereiten, Anlässe durchzuführen und das gesamte Material zu lagern, muss möglichst schnell eine Alternative gefunden werden. Aus diesem Grund wurde im 2022 die Baukommission gegründet. Diese ist intensiv am Arbeiten, indem sie die Bedürfnisse des Cevi zusammenträgt, Behördengespräche führt, mögliche Objekte besichtigt, Infolyer gestaltet und in jeden Haushalt von Mönchaltorf verteilt und vieles mehr.

Um das Projekt 'Cevi Baragge 2.0' in Tat umzusetzen sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Jede Mithilfe ist will-

kommen. Der Cevi Mönchaltorf ist dankbar für wertvolle Hinweise, wo eventuell ein geeignetes Objekt verfügbar ist, für anpackende Hände, die zu gegebener Zeit beim Abbrechen der alten und Aufstellen der neuen Baragge tatkräftig mithelfen, für einen finanziellen Zustupf in welcher Höhe auch immer. Herzlichen Dank für alle Spenden, die wir bereits erhalten haben!

Auf der Homepage des Cevi Mönchaltorfs erhalten Sie einen Überblick über den aktuellen Stand der Arbeiten. Sie haben dort auch die Möglichkeit, einen Newsletter zu abonnieren, damit Sie den Durchblick haben.

Ein schöner Anblick ist motivierend. Wenn Sie etwas dazu beitragen wollen, freuen wir uns sehr darüber. So haben wir einen schönen Ausblick in die Zukunft.

Harry Würzler,

Mitglied der Baukommission



*Bist du neugierig geworden?
Möchtest du mehr wissen?
Dann besuche uns auf unserer Website:
www.cevimoenchi.ch*



FISCHER

Kundennah | Zeitgemäss | Kompetent

Ihre Zahlen sind meine Leidenschaft!

Ich unterstütze Sie dabei, Ihre Zahlen wieder richtig miteinander zu verknüpfen.

Rufen Sie mich an!



Luzia Fischer
Treuhandlerin mit eidg. Fachausweis
Einzelmitglied Treuhand|Suisse

Buchhaltung/MWST/Personal

Steuererklärung, -beratung, -planung

Nachlass- und Erbschaftsplanung

**Der Finanzprofi hilft!
Kontaktieren Sie mich!**

L. Fischer Treuhand GmbH
Forchstrasse 149, 8132 Egg b. Zürich
Phone +41 44 516 55 05 / fischer@fischerbuha.ch / fischerbuha.ch



LEUTENEGGER

Installations AG

Sanitär / Heizung / Spenglerei



Wir halten Sie immer warm
und installieren Ihnen ein zeitgemässes Heizsystem.

Leutenegger Installations AG
Industriestrasse 39 ■ 8625 Gossau
044 936 65 65 ■ www.leutenegger-insta.ch

Digicom Digitale Medien AG

Willkommen bei den neuen Mönchaltorfer Nachrichten!

(sil) Die Firma Digicom Digitale Medien mit Sitz in Effretikon ist eine Medienagentur mit ganz verschiedenen Spezialitäten. Zu unserem Angebot gehören einerseits klassische Agenturarbeiten, andererseits haben wir uns aber auch auf die Realisation von Zeitschriften und Broschüren spezialisiert. Wir freuen uns sehr, dass wir ab sofort die Mönchaltorfer Nachrichten herausgeben dürfen.

Unsere Firma wurde im Jahr 1991 gegründet und hat sich in den vergangenen Jahrzehnten vom Druckvorstufenbetrieb zu einer modernen Agentur entwickelt. Nach wie vor gehören zwar Arbeiten wie Layout, Bildbearbeitung und Retusche zu den Spezialitäten, hinzugekommen sind Visualisierungen und Animationen in 3D, Web-

design sowie die Planung und Umsetzung von Online-Kampagnen.

Gemeindezeitungen als Herzensangelegenheit

Neben den Agenturarbeiten hat sich unser Unternehmen seit vielen Jahren der Erarbeitung und Umsetzung von Zeitschrif-

ten und Broschüren verschrieben. Mit viel Herzblut und grossem Engagement geben wir verschiedene Gemeindezeitungen wie beispielsweise den Wisliger oder auch die Elsauer Zytig heraus. Unser Herz schlägt für solche lokalen Medien, hier findet die Bevölkerung Infos und Geschichten aus ihrem Dorf, die in grossen Tageszeitungen nicht erzählt würden. Lokale Medien verbinden die Menschen und zeigen gleichzeitig die riesige Vielfalt der Vereine und des Gewerbes auf. Wir sind sicher: Ohne solche Gemeindezeitungen ginge vielerorts ein wichtiges Stück Identität verloren. Wir freuen uns sehr, dass wir die Mönchaltorfer Nachrichten übernehmen durften und sind bereits sehr gespannt auf diese neue Aufgabe. Mit dieser ersten Ausgabe fällt der Startschuss, wir sind gut angekommen und sehr herzlich aufgenommen worden. Ganz besonders freut uns, dass wir bereits verschiedene Inserentinnen und Inserenten zu unseren Kunden zählen dürfen. So ein Neustart unter neuer Leitung ist nie einfach, umso mehr ehrt uns dieses Vertrauen und wir möchten uns herzlich bei allen unseren Inserentinnen und Inserenten für Ihr Mittragen und dafür bedanken, dass sie die Möna als Werbeplattform nutzen. Sie alle helfen mit, dass die Mönchaltorfer Nachrichten auch künftig herausgegeben werden können und wir die Bevölkerung mit allen wichtigen Infos und Geschichten aus dem Dorf versorgen können. Wie bis anhin werden die Mönchaltorfer Nachrichten sechs Mal jährlich erscheinen, geändert hat das Format und auch das Layout haben wir angepasst. Liebe Mönchaltorferinnen, liebe Mönchaltorfer: Herzlich willkommen bei den neuen Mönchaltorfer Nachrichten! Wir freuen uns auf Sie, auf Ihre Geschichten und darauf, die beliebte Gemeindezeitung erfolgreich in die Zukunft führen zu dürfen. Gemeinsam mit Ihnen wird uns das sicherlich gelingen!



Für Sie engagiert: Sina Lüthi, Journalistin und Fotografin, und Thomas Lüthi, Mitinhaber der Digicom und bei den Mönchaltorfer Nachrichten zuständig für Layout und Administration.

Sprechen wir über Ihre Heizung!

- Wärmepumpen
- Pelletheizungen
- Photovoltaikanlagen
- Hybridlösungen
- Gas- und Ölheizungen

Profitieren Sie von unserem «Komplett-sorglos-Paket»
Analyse. Beratung. Installation.

Rufen Sie an:
071 747 10 10
thermo.gravag.ch



Ihr Begleiter für ein energieeffizientes Zuhause

GRAVAG Thermo Komplett-sorglos-Paket

Wie kann meine bestehende Heizung optimal saniert werden? Brauche ich gar eine neue Heizlösung? Welche Gesetze sind einzuhalten? Wie kann ich im Bau, im Unterhalt und beim Betrieb Kosten einsparen? Wie komme ich zu etwaigen Fördergeldern? Wie geht der Projektablauf von statten?

Diese und andere Fragen tauchen beim Ersatz oder Einbau einer Heizung auf. Mit GRAVAG Thermo haben Sie einen kompetenten und erfahrenen Partner an Ihrer Seite, der Sie mit Rat und Tat durch das gesamte Projekt begleitet. Dabei stellen wir Ihre Wünsche und Anforderungen ins Zentrum unseres Handelns. Profitieren Sie dabei von unserem umfassenden Know-how und unserer langjährigen Erfahrung im Bereich von Wärme- und Energielösungen.

Analyse

Grundlage für eine umfassende und nachhaltige Beratung sind mehrere Faktoren: Erstens der Ist-Zustand der bestehenden Heiz- und Wärmelösung, zweitens der energetische Zustand des Objektes und drittens Ihre individuelle Lebenssituation.

Beratung

Basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen erarbeiten wir verschiedene mögliche Lösungen. Dabei werden alle am Markt vorhandenen Heizsysteme und Lösungen geprüft und abgewogen. Gemeinsam mit Ihnen erörtern wir die jeweiligen Vor- und Nachteile, und infolge wird – in

Absprache mit Ihnen – die optimale Lösung und Vorgehensweise individuell für Ihr Projekt festgelegt.

Umsetzung/Inbetriebnahme

Nach der Auftragserteilung kümmern wir uns um die Organisation und Koordination aller Gewerke, die Einholung der nötigen Bewilligungen und die Beantragung von möglichen Fördergeldern. Anschliessend wird ein detaillierter Ablaufplan erstellt. Ein erfahrener GRAVAG-Projektleiter begleitet Sie bei der Umsetzung und Inbetriebnahme der neuen Heizung. Er steht dabei in engem Kontakt mit den jeweilig einbezogenen Handwerkern, um einen reibungslosen Ablauf des Projektes zu gewährleisten. Zudem ist er Ihr direkter Ansprechpartner.

Nachbetreuung

Auch nach Abschluss des Projektes sind wir für Sie da. Gerne beraten wir Sie bei allen Fragen rund um den optimalen Betrieb Ihrer Anlage, worauf Sie beim Unterhalt achten müssen und wie Sie zum Beispiel möglichst effizient und kostensparend heizen können.

Unser Komplett-sorglos-Paket deckt folgende Leistungen ab

- Analyse
- Machbarkeitsprüfung
- Beratung
- Fördergeld-Management
- Offerten für Wärme- und Energielösungen
- Projektbegleitung
- Koordination der Handwerker
- Installation und Inbetriebnahme
- Nachbetreuung

Wir installieren folgende

Wärme- und Energielösungen

- Gas- und Ölheizungen
- Wärmepumpen Luft/Sole, inklusive Tiefenbohrung
- Wassererwärmer/Warmwasser-Wärmepumpen
- Gas-/Solar-/Photovoltaik-Kombinationen
- Holzpellettheizungen
- Hybridsysteme (z. B. Gasheizung/Wärmepumpe)
- Strom erzeugende Heizungen (z. B. Blockheizkraftwerke)

Neue Energiegesetze

Die neuen Energiegesetze lassen spannende Energie- und Wärmelösungen zu. Dazu braucht es technisches und rechtliches Fachwissen, vernetztes Denken sowie eine Portion Cleverness. Profitieren Sie von unserem Fachwissen, um die ökologisch und ökonomisch bestmögliche Lösung für Sie zu finden. Erfahren Sie mehr online unter: sparen.gravag.ch

Wir beraten Sie kompetent und lösungsorientiert

Kein Online-Rechner oder Heizsystemvergleich kann alle Parameter vernünftig und korrekt darstellen. Nur im Gespräch mit einer lösungs- und kundenorientierten Fachperson und den damit verbundenen detaillierten Abklärungen ist eine für Sie optimale Lösung realisierbar.

Gerne stehen wir Ihnen bei Fragen zur Verfügung – per E-Mail, telefonisch oder gerne auch persönlich. Besuchen Sie uns an unserem neuen Standort in Widnau. Sie möchten unsere Beratung lieber vor Ort? Rufen Sie uns unter 071 747 10 10 für eine Terminvereinbarung an.

GRAVAG Thermo

Poststrasse 6,
CH-9443 Widnau
Telefon +41 71 747 10 10
thermo@gravag.ch,
thermo.gravag.ch



Termine und Veranstaltungen

Abfuhr und Entsorgung

Karton

3. Februar, 3. März, 31. März

Kehricht

6., 13., 20. und 27. Februar

6., 13., 20. und 27. März

Grüngut

7., 14., 21. und 28. Februar

7., 14., 21. und 28. März

Häckseln

7. März

Papiersammlung

10. März, 17:00 Uhr – 11. März

Papiersammlung Musikverein

Sammlung Freitagabend:

Bruggächerstrasse Seestrasse

Weibelacher Langenmatt

Sonderabfall-Mobil

18. März, 8:00 bis 11:30 Uhr

Kommission Älterwerden in Mönchaltorf

06. Februar, 14:00 bis 17:00 Uhr

SpielKafi

07. Februar, 12:00 Uhr

GnüsserZmittag

15. Februar, 14:30 Uhr

Tanzcafé

20. Februar, 14:00 bis 17:00 Uhr

SpielKafi

19. Februar

Besuch FBW-Museum Wetzikon

23. Februar, 10:00 Uhr

Infoanlass und Hausbesichtigung

Alters- und Pflegezentrum Loogarten,

Esslingen; Mittagessen im Restaurant

Loogarten (fakultativ)

06. März, 14:00 bis 17:00 Uhr

SpielKafi

07. März, 12:00 Uhr

GnüsserZmittag

20. März, 14:00 bis 17:00 Uhr

SpielKafi

23. März

Ausflug nach Luzern

Stadtführung, Mittagessen, Bourbaki-

Panorama, Gletschergarten

29. März

Passionsveranstaltung

Einstimmung in die Ostertage

Bibliothek

10. Februar, 19:30 bis 21:30 Uhr

Kinoabend

Wir zeigen einen Überraschungsfilm

für Erwachsene. Näheres zum Film

erfahren Sie in der Bibliothek.

11. Februar, 9:30 bis 10:00 Uhr

Gschichtäziit

Geschichten für Kinder ab 3 Jahren.

Eintritt frei.

11. März, 9:30 Uhr

Gschichtäziit

Geschichten für Kinder ab

ca. 3 Jahren. Eintritt frei.

13. März, 9:30 bis 10:00 Uhr

Värsliiziit

24. März, 16:30 bis 18:15 Uhr

Kinderkino im Rahmen

des Biblio-Weekend's

26. März, 14:30 bis 16:00 Uhr

Kasperlitheater

zwei spannende Abenteuer

mit Kasperli

Malatelier Mönchaltorf

25. Februar, 10:30 bis 13:30 Uhr

Freies Malen für Kinder

und Erwachsene

Tag der offenen Tür

Naturschutzverein Mönchaltorf

21. März, 19:30 bis 21:30 Uhr

Generalversammlung NSV

GV mit vorangehendem öffentlichen

Vortrag zum Wald und seiner äusserst

wichtigen Funktion fürs Klima.

Cevi

25. März, 14:00 bis 17:00 Uhr

Cevitag 1

Bist du im 1. Kindergarten oder älter?

Willst du einmal Ceviluft schnuppern?

Dann komm am 25. März vorbei.

Wir freuen uns auf dich!

Kunstaussstellung

23. Februar bis 16. März

Der klingende Scherbenteppeich, der in

der Predigerkirche Zürich ausgelegt wird,

lädt ein, die Passionszeit achtsam zu

beginnen, denn Leben ist fragil.

Mehr Infos unter www.tonundton.ch

Die obenstehende Aufstellung wird gemäss den Einträgen auf der Gemeindeforum erstellt. Detaillierte Angaben zu den Anlässen finden Sie – sofern kein Artikel in dieser Ausgabe aufgegeben wurde – auf der Website der Gemeinde (www.moenchaltorf.ch). Anlässe können auf der Website direkt eingetragen werden.

Impressum

Der Mönchaltorfer erscheint 6x jährlich mit einer Auflage von 2100 Exemplaren. Gedruckt wird er auf Profitop Opak 1.1. 90g/m² FSC, Verteilung durch die Post

Herausgeber: Digicom Digitale Medien
Im Ifang 10, 8307 Effretikon

Redaktion: Thomas Lüthi (tl), Leitung
Sina Lüthi (sil), Texte und Fotos,
Peter Schlumpf (ps)

Beiträge senden an Mönchaltorfer,
Postfach 9, 8307 Effretikon,
info@moenchaltorfer.ch

Datenlieferung

Per Mail oder auf unseren Server:
<https://databox.digicom-medien.ch>
Benutzer: moenchaltorfer,
Passwort: digicom

Abonnemente

Über Digicom bzw. die Redaktion des
Mönchaltorfers

Insertionspreise

1/1-S. CHF 750.– 1/2-S. CHF 390.–

1/3-S. CHF 270.– 1/4-S. CHF 215.–

1/6-S. CHF 150.– 1/12-S. CHF 90.–

Rabatte: 10% (2x), 15% (6x)

Beilagen

CHF 550 pro Beilage,

zzgl. Posttarif CHF –.11/Ex.

zzgl. Beilegekosten der Druckerei

Kleininserate

CHF 20.– bei 110 Anschlägen,

CHF 40.– bei 220 Anschlägen

Konzept, Layout, Realisation

Digicom Digitale Medien AG

Im Ifang 10, 8307 Effretikon

Tel. 052 355 33 85

Druck

Mattenbach Druck, Winterthur

Weitere Erscheinungsdaten 2023

Ausgabe	Redaktions- schluss	Erscheinung
März	12. März	31. März
Mai	30. April	19. Mai
Juli	18. Juni	07. Juli
September	3. Sept	22. Sept.
November	29. Okt.	17. Nov.

Marktplatz

Einsam in der Trauer?

Das kenne ich. Ein Buch ist ein stiller Begleiter und Ratgeber: www.trauerbuch.ch

«Ich mag Leute um mich herum, die begeisterungsfähig sind»

Urs Graf hatte nie vor, eine Karriere als Politiker zu machen. Und doch lenkt er nun schon seit über vier Jahren die Geschicke der Gemeinde Mönchaltorf und fühlt sich bis jetzt ziemlich wohl in dieser Aufgabe.



«Was mir an Mönchaltorf so gut gefällt? Dass es hier so schön beschaulich zu und her geht. Die Gemeinde ist keineswegs rückständig und bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten, hat sich ihren urtümlichen Charme aber erhalten können. Wir leben hier zwar auf dem Land, trotzdem ist Mönchaltorf nicht abgelegen – von hier aus gelangt man in nur einer halben Stunde mitten in die Stadt Zürich.

Ich selbst bin im Jahr 1986 hergezogen. Dies, weil ich in Uster arbeitete und nicht mehr jeden Tag vom Thurgau her pendeln wollte. Das Zürcher Oberland hat es mir von Anfang an angetan. Irgendwie kann man von hier aus in alle Himmelsrichtungen aufbrechen und sich die Welt anschauen, und doch führen alle Wege auch wieder zurück.

Eigentlich habe ich nie eine politische Karriere angestrebt. Doch dann erzählte mir ein Kollege aus der Männerriege, dass Kandidaten für den Gemeinderat gesucht werden. Das war im Jahr 2014. Ich war vorher nie in einer Partei und hatte auch nie ein Behördenamt inne. Und doch reizte es mich, eine neue Aufgabe zu übernehmen. Deshalb liess ich mich nach gründlichem Nachdenken zur Wahl aufstellen und wurde auch wirklich im ersten Wahlgang gewählt.

Ganz ehrlich: Vorher war ich gegenüber den Gemeindebehörden eher skeptisch eingestellt. Ich stellte mir deren Arbeit eher statisch vor und dachte nicht, dass sie wirklich Einfluss auf die Entwicklung der Gemeinde haben können. Dieses Vorurteil habe ich

dann aber ziemlich schnell über Bord geworfen. Der Gemeinderat kann als Gremium sehr wohl etwas bewirken. Er stellt die Weichen, damit die Gemeinde weiterkommt. Das fasziniert mich und bis heute macht es mir Freude, mich einzubringen. Den Entscheid, im Jahr 2018 als Gemeindepräsident zu kandidieren, habe ich aus dem Bauch heraus gefällt. Ich hatte ja inzwischen ziemlich genaue Vorstellungen, was mich in diesem Amt erwarten würde, zudem habe ich schon immer gerne Verantwortung übernommen und bin vielseitig interessiert.

Eine solche Tätigkeit sollte meiner Meinung nach nicht aus einem Pflichtgefühl heraus wahrgenommen werden: Ich bin nicht Gemeindepräsident, weil ich Mönchaltorf etwas zurückgeben möchte, sondern schlicht und einfach, weil mich diese Aufgabe interessiert. Die Zusammenarbeit im Gemeinderat habe ich nie als Belastung, sondern immer als Bereicherung erlebt und ich durfte immer wieder spannende Menschen kennenlernen.

Ich war immer ein Teamplayer, habe mich auch schon früh in verschiedenen Vereinen engagiert. Bis heute spiele ich leidenschaftlich Volleyball und bin Mitglied in der Männerriege. Turnfeste und Wettkämpfe sind zwar nicht wirklich meine Leidenschaft, dafür habe ich Freude an den Plauschturnieren, die wir jeweils besuchen. Im Jahr 2024 soll in Mönchaltorf ja das Regionalturnfest (RTF) stattfinden. Ich bin jetzt schon gespannt, wie das wird, wenn

5000 Turnerinnen und Turner an zwei Wochenenden unser Dorf bevölkern. Die Organisatoren planen, am RTF ein Volleyballturnier durchzuführen. Ob das klappt, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Ich hoffe es aber natürlich sehr und freue mich jetzt schon auf dieses Turnier.

Wenn ich so darüber nachdenke, dann bin ich sowieso sehr zufrieden mit meinem Leben. Ich hatte zwar nie wirklich Pläne oder Lebensziele, die ich unbedingt erreichen wollte. Trotzdem bin ich eigentlich genau dort, wo ich hinwollte. Ich würde von mir selber sagen, dass ich ein positiv eingestellter Mensch bin. Ich mag konstruktive Lösungen und Menschen um mich herum, die begeisterungsfähig sind. Deshalb habe ich auch so grosse Freude daran, dass die Mönchaltorfer Nachrichten unter neuer Leitung weitergeführt werden. Es ist schön, dass die Bevölkerung derart hinter unserer Gemeindezeitung steht und es macht Spass, an etwas ganz Neuem teilhaben zu können.

Für die nächste Ausgabe wünsche ich mir ein Portrait mit Nicole Blickenstorfer. Sie arbeitete früher in der Schülerbetreuung KidzClub und hat dann das Mönchaltorfer Chäslädli übernommen. Dieses Lädli ist für das Leben hier im Dorf sehr wertvoll und ich bewundere, mit welchem Einsatz sich Nicole Blickenstorfer dafür engagiert. Ich würde gerne ein bisschen mehr über sie erfahren.»

Aufgezeichnet von Sina Lüthi